

Wirtschafts



Bild

61. Jahrgang

MAGAZIN FÜR MITTELSTAND · MEDIEN · MEINUNGSMULTIPLIKATOREN

| LANDKREIS LUDWIGSLUST |

Raum für Zukunft

| ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT |

Von bodenständig bis innovativ

| MEGAPARK VALLUHN/GALLIN |

Gewerbepark Nummer 1



STANDORT

Landkreis Ludwigslust



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Landkreis Ludwigslust mbH

STARTEN SIE MIT UNS IHREN ERFOLG

Landkreis Ludwigslust: eine Wirtschaftsregion auf Wachstumskurs.

Unsere Region bietet den notwendigen Raum für Innovation und unternehmerischen Erfolg in Harmonie mit einer natürlichen Landschaft und hoher Lebensqualität. Eine gelungene Verbindung, die unsere Region auch in Zukunft attraktiv und unverwechselbar macht. Kurz gesagt: Natürlich gutes Business.

Die gemeinsamen Initiativen des Landkreises, einer unternehmensorientierten Verwaltung und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass sich der Landkreis Ludwigslust zu der wirtschaftsfreundlichsten Region des Landes entwickelt hat. Dies belegen eindrucksvoll die Daten zu Wachstum, Beschäftigung und Wirtschaftsstruktur. Diese gute Position auch in Zukunft weiter auszubauen, ist unser vorrangiges Ziel.

Mit unserer gemeinsamen Arbeit schaffen wir Perspektiven für Unternehmen und die Menschen in der Region.

Wir sind der erste Ansprechpartner für regionale Betriebe und Investoren. Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft beraten wir ansässige Unternehmen und Neuansiedlungen in allen standortrelevanten Fragen. Wir sprechen die Sprache der Wirtschaft und wissen, dass Unternehmen schnelle Entscheidungen benötigen.

Wir verstehen uns als Dienstleister für die Wirtschaft:

- Wir beschleunigen Entscheidungen
- Wir machen Wege gangbar
- Wir haben die passenden Gewerbeflächen
- Wir unterstützen und beraten in Fragen der Finanzierung und Fördermöglichkeiten
- Wir bieten Existenzgründern eine weitreichende Unterstützung und Antworten rund um die Fragen eines erfolgreichen Starts in das Wirtschaftsleben
- Wir schaffen Kontakte und Kooperationen
- Wir bieten Informationen und Wissen

Wir begleiten Unternehmen von der ersten Investitionsanfrage bis zur Ansiedlung und darüber hinaus. **Unsere Dienstleistung ist für Sie kostenfrei – auch das verstehen wir als Wirtschaftsförderung.**

Die zehn besten Gründe für den Wirtschaftsstandort, Erfolgsgeschichten ansässiger Unternehmen, weiterführende Informationen und vieles mehr finden Sie unter: www.invest-ludwigslust.de oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

NATÜRLICH GUTES BUSINESS



10



22



26



36

| AUS DEM INHALT |

Landkreis Ludwigslust
Raum für Zukunft mit Lebensqualität **6**

Kurzporträt Landkreis Ludwigslust
Eine Wirtschaftsregion auf Wachstumskurs **10**

Im Interview
„Natürlich gutes Business“ **14**

Landkreis Ludwigslust
Leben und arbeiten zwischen Metropolen und Ostsee **16**

Zahlen, Daten Fakten zum Landkreis Ludwigslust **18**

Megapark Valluhn/Gallin
Mecklenburgs Gewerbegebiet Nummer 1 **22**

Dockweiler AG
„Wir sind bekannt für unsere Familienfreundlichkeit“ **24**

Ernährungswirtschaft
Von bodenständig bis innovativ **26**

Pizzaexport nach Italien
„Eine echte Erfolgsstory“ **30**

Tourismus im Landkreis Ludwigslust
Vielfalt ist das Besondere **36**



Foto: www.lehmann-photo.de



Foto: Dirk Foitlänger



Foto: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V./Krause; Johansen



Foto: PIXELIO/Paavo



Foto: PIXELIO/ehuth

Der Wirtschaftsstandort Kreis Ludwigslust bietet auch einen guten Mix an Freizeitmöglichkeiten.



| LANDKREIS LUDWIGSLUST |

Raum für Zukunft mit Lebensqualität

Liebe Leserinnen und Leser,

der Landkreis Ludwigslust gehört in Mecklenburg-Vorpommern zu den Regionen mit der höchsten Industriedichte, er zählt zu den wirtschaftlich stärksten und hat landesweit die niedrigste Arbeitslosenquote. Kennzeichnend ist sein gut ausgebautes Verkehrsnetz. Die Bundesautobahn 24, Bundes- sowie Landes- und Kreisstraßen gewährleisten eine unkomplizierte Erreichbarkeit aller Gewerbegebiete. Ein besonderes Merkmal ist die Lage des Landkreises

Ludwigslust vor den Toren der Freien und Hansestadt Hamburg und seine Nähe zur Bundeshauptstadt Berlin. Beide Metropolen sind über die Straße oder per Bahn schnell und bequem zu erreichen.

Die Gewerbestruktur im Landkreis ist durch ihre Branchenvielfalt geprägt, wobei kleine und mittelständische Unternehmen sowie Handwerksbetriebe überwiegen. Dieser Mix trägt zur Stabilität der Wirtschaftsstruktur bei und sichert Arbeits- sowie Ausbildungsplätze. Moderne Betriebe mit einem hohen technologischen Standard fertigen und verarbeiten hier hochwertige Produkte. Die Palette der Waren, die den Landkreis zu den Verbrauchermärkten bundes- und europaweit verlassen, ist breit gefächert, wobei einer der Schwerpunkte bei den Ernährungs- und Süßwarengütern liegt. Nicht grundlos gehört der Landkreis Ludwigslust zu den Hochburgen der Ernährungswirtschaft und der Logistikbranche.

Aber im Landkreis Ludwigslust wird nicht nur produziert, hier wird auch fleißig „getüftelt“. Produktion und Innovation sind folglich weitere Merkmale dieses Wirtschaftsstandortes. Neben hoch modernen Produktionsstätten ist zudem auch fachliches Know-how vorhanden. Dynamik, Offensive und Pioniergeist finden hier gute Entfaltungsmöglichkeiten. Unternehmerische Initiativen fördern und unterstützen wir hier losgelöst von bürokratischen Hemmnissen. Wir sind eine Region, in der Kooperation über die Grenzen hinweg praktiziert wird. Wir haben erkannt, dass wir im weltweiten Standortwettbewerb unsere Vermarktungschancen durch gemeinsame Aktivitäten verbessern können. Deshalb ist es erklärtes



Rolf Christiansen.

Ziel aller Akteure, die Region gemeinsam zu präsentieren und weiterzuentwickeln.

Auch eine moderne Verwaltung ist ein nicht zu unterschätzender Faktor für einen Wirtschaftsstandort. Die Kreisverwaltung Ludwigslust versteht sich als ein kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Hier haben wir Rahmen des Innovationsprozesses Verwaltung 21 online übersichtliche Strukturen und kurze Bearbeitungswege geschaffen. Ergänzt wird dies durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der kreislichen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Wifög) sowie der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.

Gemeinsam bauen der Landkreis und die Wifög die Netzwerkarbeit aus und entwickeln neue Wirtschaftsprjekte. Dazu zählen der Aufbau eines Kompetenznetzes Ernährungswirtschaft, ein Praktikums- und Ausbildungsplatzportal, ein Projekt zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit des Landkreises oder auch die Mitarbeit im Vergleichsring „Wirtschaftsfreundliche Kommune“. Wesentlich ist auch das Engagement des Landkreises Ludwigslust als Partner der Metropolregion Hamburg. Es geht insbesondere darum, im internationalen Wettbewerb der Großregionen durch Geschlossenheit und gemeinsames Auftreten den Norden wirkungsvoll nach außen zu präsentieren, zum Beispiel auch als Pilotregion für das Projekt „Aus der Region für die Region“ der Metropolregion.

Innovative Wirtschaftsentwicklung, lebendige Tradition, intakte Natur und hohe Lebensqualität kennzeichnen den Landkreis Ludwigslust. Er bietet optimale Bedingungen zum Leben, Arbeiten und Erholen. Familienfreundlichkeit wird bei uns großgeschrieben: Unsere bedarfsgerechte, hochwertige Kinderbetreuung sorgt dafür, dass Familie und Beruf miteinander vereinbar sind. Im Landkreis Ludwigslust – im Raum für Zukunft mit Lebensqualität – sind Gäste und Besucher, neue Einwohner, junge Familien, Unternehmer und Investoren stets herzlich willkommen.

Ihr

Rolf Christiansen

Landrat des Landkreises Ludwigslust

| DIE ETL-GRUPPE |

Moderne Beratung im Verbund

ETL – European Tax & Law – steht für umfassende und fachübergreifende Beratung im Verbund.

Mit mehr als 1.000 Steuerberatern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern an über

600 Standorten bundesweit ist ETL Deutschlands führender Anbieter für Beratungsdienstleistungen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist ETL stetig gewachsen – auch in Europa. Über die Grenzen

Deutschlands hinaus unterstützen ETL-Berater und -Kooperationspartner die unternehmerischen Aktivitäten ihrer mehr als 100.000 gewerblichen und mehreren Hunderttausend privaten Mandanten.

Unter dem Motto „Kompetenzen, die sich ergänzen“ bietet die ETL-Gruppe über die klassische Steuerberatung hinaus auch Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung sowie Unternehmensberatung und Finanzdienstleistungen. Durch diese umfassende und fachübergreifende Zusammenarbeit im Verbund können ETL-Kanzleien ihren Mandanten eine lückenlose Rundumbetreuung bieten. Sie begleiten sie in ihrer gesamten unternehmerischen Tätigkeit – von der Unternehmensgründung bis zur Nachfolgeregelung. Eigens entwickelte Beratungslösungen für spezielle Branchen wie z.B. Heilberufe, Hotel- und Gastgewerbe, Senioren und Autohäuser zeugen von der Innovationskraft und dem Marktverständnis von ETL-Kanzleien.

Exklusiver Verbundservice für den Erfolg unserer Mandanten

Durch die Zugehörigkeit zum ETL-Verbund profitieren unsere Kanzleien und somit unsere Mandanten von vier Jahrzehnten Erfahrungen im Steuerberatermarkt. Wir wissen, welche Strategien die besten Resultate erzielen und kennen die wichtigsten Multiplikatoren. Gemeinsam setzen wir unser praxiserprobtes Know-how ein, um unsere Mandanten erfolgreich zu unterstützen. Eine effektive zentrale Administration sowie erhebliche Synergieeffekte bieten

den ETL-Kanzleien die Möglichkeit, effizient und erfolgreich für die Mandanten zu arbeiten.

Unsere Leistungen im Überblick

- Exklusiver Verbundservice: Von der zentralen Hilfestellung bei steuerrechtlichen Fragen u.a. über ein Online-Wissensportal bis zur Beratung für individuelle Marketingaktionen
- Branchen-Lösungen: Exakt auf die Bedürfnisse von z.B. Tankstellen, Heilberufen, anderen Freiberuflern, Franchise-Systemen, das Hotel- und Gastgewerbe und andere Klein- und Mittelständische Betriebe zugeschnittene Beratungssysteme
- Rechtsberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Finanzdienstleistungen: Von Factoring über Leasing und Finanzierung bis hin zu Versicherungen
- Unternehmensberatung

So können sich die Mandanten auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und sicher sein, dass sie stets optimal beraten werden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.etl.de.

ETL

**Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Lindenstraße 35
19288 Ludwigslust
Telefon 03874/4174
E-Mail: fp-ludwigslust@etl.de**

**Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Söringstraße 3
19230 Hagenow
Telefon 03883/721033
E-Mail: fp-hagenow@etl.de**

**KSP Kerling, Schmidt, Pawlowski
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Schloßstraße 51
19288 Ludwigslust
Telefon 03874/42350
E-Mail: ksp-ludwigslust@etl.de**

| BILDUNG FÜR EIN STARKES MECKLENBURG-VORPOMMERN |

„Durchstarten mit Bildung“

Die Berufsbildungsstätte START in Ludwigslust ist einer der größten Bildungsträger in Mecklenburg-Vorpommern. Rund 3000 Menschen, die aus eigener Initiative oder im Auftrag von Unternehmen nach Weiterqualifizierung streben, werden hier überbetrieblich ausgebildet. Die BBS START bietet ebenfalls Integrationsmaßnahmen nach dem SGB II und SGB III an – ein Thema, das Geschäftsführer Dr. Manfred Müllner ganz besonders am Herzen liegt. Die „Schülerschaft“ reicht vom Geschäftsführer bis zum Hartz IV-Empfänger.

Wirtschaftsbild: Worauf sind Sie besonders stolz?

Dr. Müllner: Die BBS START GmbH ist eine Bildungseinrichtung, die sowohl berufliche Qualifizierungen als auch sozialintegrative Hilfs- und Unterstützungsleistungen in einer sehr umfangreichen Palette in Mecklenburg-Vorpommern anbietet. Das erfolgt gegenwärtig in 40 verschiedenen Einzelangeboten im gewerblich-technischen, kaufmännischen und sozialpädagogischen Bereich. Wir sind stolz darauf, dass die BBS START GmbH diese Leistungen seit vielen Jahren nach einem sehr hohen anerkannten Qualitätsstandard realisiert. Die Berufsbildungsstätte START GmbH ist einer der ersten Bildungsträger in Deutschland, denen die Normkonformität nach DIN EN ISO 9001:2008 ihres Qualitätsmanagementsystems zertifiziert und anerkannt worden ist. Außerdem hat die Berufsbildungsstätte START GmbH das Verfahren zur Anerkennung als Träger der beruflichen Weiterbildung und Maßnahmeträger nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung – AZWV bei der Fachkundigen Stelle, der CERTQUA, erfolgreich abgeschlossen und bietet derzeit 40 nach AZWV zertifizierte Maßnahmen an.

Wirtschaftsbild: Welche Strategie verfolgen Sie mit der BBS START?

Dr. Müllner: Das Niveau der beruflichen Qualifizierung der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern ist für Unternehmer und Investoren ein bedeutsamer Standortfaktor. Die qualitativ gute Arbeit der BBS START GmbH ist deshalb ein Element der Wirtschaftsförderung in der Region. Wir richten unsere Angebote sowohl an die Menschen als auch an Unternehmer und wollen einen Beitrag zur wirtschaftlichen Erweiterung und Stabilisierung in Mecklenburg-Vorpommern leisten. Dieses Bundesland ist schön und bietet



Dr. Manfred Müllner.

berufliche Perspektiven für die Menschen, die hier leben und arbeiten wollen. Dafür stehen und wirken wir!

Wirtschaftsbild: Sie hatten bereits erste große Erfolge in der Kooperation mit Unternehmen. Wollen Sie diesen Geschäftsbe- reich ausweiten?

Dr. Müllner: Vor dem Hintergrund der vielfältigen innovativen Ideen der Unternehmer in Mecklenburg-Vorpommern zur Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung als

auch dem weniger werdenden Bewerberangebot an qualifizierten Arbeitskräften steht als Aufgabe: Forcierung der weiteren Personalentwicklung im Unternehmen selbst. Das bedeutet für die BBS START GmbH als qualifizierender Personalentwickler in und für die Unternehmer zu agieren. Mit unserer DVS-Kursstätte Schweißen, dem CNC-Kompetenz- und Ausbildungszentrum Metall und Holz sowie unserer Schau(m)manufaktur treten wir als Dienstleister und Personalentwickler für die Unternehmen auf.

Wirtschaftsbild: Wie sehen Sie die Zukunft der Bildungsbranche in Ihrer Region?

Dr. Müllner: Die berufliche Qualifizierung der Mitarbeiter in den Unternehmen als Element der Steigerung der Produktivität wird sowohl als Wettbewerbs- als auch als Standortfaktor in unserer schnelllebigen Zeit zunehmen. Die Zukunft der Bildungsträger wird künftig stärker bestimmt durch ihre Kompetenz, Flexibilität und Seriosität mit der sie direkte Dienstleistungen für Unternehmen realisieren. Bildungsträger müssen dabei in ihrer Arbeit ganzheitliche Betrachtungsweisen und Ansatzpunkte für die betriebliche Personalentwicklung umsetzen, dazu gehören berufliche Qualifizierungen, soziale Integration und die sozialpädagogisch gestützte Persönlichkeitsentwicklung von Mitarbeitern.



Schulen Sie Ihre Mitarbeiter in Mecklenburg!

Kompetent, flexibel, preiswert...



Ein Auszug aus unserem Schulungsangebot:

- SAP
- KHK-Sage
- Lexware
- DATEV
- MS-Office-Training
- Datenbankmanagement
- Führung/Motivation
- Rhetorik/Präsentationstechnik
- Zeit- und Selbstmanagement
- Konfliktmanagement
- Vertrieboptimierung
- Teambildung
- Projektmanagement
- Kreativität
- DVS Schweißkurse alle Verfahren
- CNC-Metallbearbeitung
- CNC-Holzbearbeitung
- Maschinenlehrgänge für Tischler ...

Wir schulen in:

- Ludwigslust
- Güstrow
- Schwerin
- Hagenow
- Parchim
- Teterow ... oder bei Ihnen vor Ort!

Gern erstellen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.
Testen Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

BBS START GmbH

Hamburger Tor 4b
19288 Ludwigslust

Tel.: 03874 421211
Fax: 03874 421230

info@start-gmbh.de
www.start-gmbh.de

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung, zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung

| KURZPORTRÄT LANDKREIS LUDWIGSLUST |

Eine Wirtschaftsregion auf Wachstumskurs

Der Landkreis Ludwigslust ist der größte und einwohnerstärkste Landkreis Mecklenburg-Vorpommerns. Im Südwesten des Landes zwischen Elbe und Mecklenburgischer Seenplatte gelegen, besticht die Wirtschaftsregion insbesondere durch ihre räumliche Nähe zu den Metropolregionen Hamburg und Berlin, die direkt über die Bundesautobahn A24 erreichbar sind.

Mehr als 30 voll erschlossene und unmittelbar bebaubare Gewerbegebiete bieten Raum für wirtschaftlichen Erfolg und Wachstum zu günstigen Konditionen – viele von ihnen mit direkter Autobahnanbindung.

Eine moderne Verwaltung, die sich dem nachhaltigen Bürokratieabbau verpflichtet fühlt und seit Jahren verantwortliches unternehmerisches Denken in das Zentrum ihrer Wirtschaftspolitik stellt, bietet kurze Wege und schnelle Entscheidungen, die eine erfolgreiche Wirtschaft benötigt.

Mit den UNESCO Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe bietet der Landkreis unberührte Natur, ausgedehnte Wasserlandschaften, Feucht- und Waldgebiete, die vielen Tieren als Lebensraum und Natur liebenden Menschen als Rückzugsbiet aus dem Alltag dienen.

Es ist gerade diese symbiotische Verbindung zwischen wirtschaftlichem Erfolg, unberührter Natur und Erholung, die den Landkreis unverwechselbar machen und eine hohe Lebensqualität sichern. Diverse Freizeiteinrichtungen, wie beispielsweise Kletterparks oder Wassersportangebote, gastronomische Highlights und touristische Attraktionen machen den Landkreis für seine Einwohner aber auch für seine zahlreichen Gäste so attraktiv. Viele Tagesbesucher aus der Metropolregion Hamburg schätzen die gut ausgebauten Radwege abseits des Straßenlärms und Motorradfans schwärmen von den kurvigen Straßen entlang der Elbe mit auf Biker zugeschnittenen Rastmöglichkeiten.

Vom Bonbon bis zur Tiefkühlpizza

Die wichtigste Branche im Landkreis Ludwigslust ist die Ernährungsbranche. Die natürlichen Landschaften und eine über Jahrhunderte ausgeprägte landwirtschaftliche Tradition liefern nicht nur die hochwertigen Roherzeugnisse für Nahrungsmittel aller Art, sondern bieten auch das gesunde Umfeld, welches für eine nachhaltige Lebensmittel-



herstellung und -verarbeitung notwendig ist. Mit über 50 Unternehmen der Ernährungswirtschaft und weiteren über 40 Betrieben im Bereich Agrarwirtschaft stellt deshalb die Ernährungswirtschaft den wichtigsten Branchenschwerpunkt im Landkreis dar. Hier finden mehr als 4000 Mitarbeiter Beschäftigung.

Global Player wie beispielsweise Dr. Oetker, Danone oder Nestlé haben einen Teil ihrer Produktion in den Landkreis Ludwigslust verlegt, doch auch Kleinbetriebe, die häufig Bio-Produkte herstellen, finden hier ihren Platz und werden von Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung nach Kräften unterstützt. Innovation spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle und wird vom Land Mecklenburg-Vorpommern mit entsprechenden Fördergeldern unterstützt. So wurde beispielsweise in Kooperation zwischen



dem Zentrum für Lebensmitteltechnologie MV GmbH und der Goldschmidt Frischkäse GmbH ein innovativer Ziegenfrischkäse ohne Zusatzstoffe und laktosefrei entwickelt.

Steaks und T-Shirts

Eine weitere Kernbranche im Landkreis ist die Logistikwirtschaft. Die verkehrsgünstige Lage vor den Toren Hamburgs und weniger als 200 Kilometer von Berlin entfernt machen den Wirtschaftsstandort Ludwigslust für deutsche und

internationale Logistikunternehmen attraktiv. Die Bundesautobahn A24 durchquert den Landkreis und die A14 stellt die Verbindung in Richtung Norden zum Ostseehafen nach Wismar her. Eine Erweiterung Richtung Süden nach Magdeburg ist in Planung. In unmittelbarer Nähe zum Landkreis befinden sich die Flughäfen Hamburg, Parchim und Rostock, die Seehäfen Hamburg, Wismar und Rostock und die Anbindung an die Deutsche Bundesbahn an das ICE-Streckennetz erfolgt über die Bahnhöfe Ludwigslust und Hagenow.

Mehr als 40 kleinere, mittelständische und große Logistikunternehmen haben sich in den letzten Jahren hier angesiedelt. Von hier aus versorgt Tchibo Filialen in ganz Norddeutschland mit den Produkten der Tchibo Shop-Welt, die DS-Produkte lagert und transportiert beispielsweise Home-Shopping-Artikel von hier aus nach ganz Deutschland und EDEKA lagert hier auf fast 70.000 Quadratmetern Lebensmittel.

Die größte Konzentration von Logistikunternehmen findet sich im so genannten MEGA Park Valluhn/Gallin, einem 300 Hektar großen Gewerbepark mit eigener Autobahnausfahrt von der A24. Nach Hamburg sind es von hier aus nicht einmal 50 Kilometer, und in den letzten Jahren haben hier nicht nur Logistikunternehmen, sondern auch Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Ernährungswirtschaft mehrere hundert Millionen Euro investiert.

Laufschuhe und Bubbler „Made in Ludwigslust“

Mecklenburg-Vorpommern ist traditionell keine Industrieregion, doch der Landkreis Ludwigslust mit seiner gut ausgebauten Infrastruktur lockt mehr produzierende Unternehmen an als andere Regionen im Land. Hier werden hochreine Rohre und so genannte Bubbler für die Pharmaindustrie und Biotechnologie hergestellt, mobile Sanitätscontainer für Krisen- und Katastrophengebiete entwickelt



Neustadt-Glewe, Anlegeplatz für Motorboote vor der Alten Burg.

Foto: Peter Frischmuth / argus

und gefertigt und seit kurzem kommen sogar innovative Laufschuhe aus einer Manufaktur, die ihren Firmensitz in einem schlossähnlichen historischen Kuhstall am Rande des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe hat.

Als Anschubfinanzierung für die Errichtung neuer Betriebsstätten oder die Erweiterung bestehender Betriebsstätten, sofern sie mit dem Erhalt oder der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze verbunden sind, gewährt das Land Mecklenburg-Vorpommern unter bestimmten Bedingungen Fördermittel. Das ist sicher ein weiterer Standortvorteil des Landkreises.

Leben, wo andere Urlaub machen

Hohe Lebensqualität, naturnahe Umgebung und attraktive Immobilienpreise machen den Landkreis Ludwigslust zu einer attraktiven Wohnregion - die vielen Tausend Gäste, die jedes Jahr die Vorzüge der Region genießen, belegen das. Zwei UNESCO Biosphärenreservate, diverse Flüsse, Kanäle und Seen, ausgedehnte Wald- und Feuchtgebiete aber auch Attraktionen wie Europas größte Skihalle, das Alpincenter Hamburg-Wittenburg, das Barockschloss Ludwigslust und diverse Kunst- und Kulturveranstaltungen werden von Einheimischen wie Touristen gleichermaßen geschätzt. Im Jahr 2009 konnten die Hotels, Pensionen und sonstigen Beherbergungsbetriebe des Landkreises fast 270.000 Übernachtungen verzeichnen. Viele Gäste nutzen die kurze Entfernung zur Kulturmetropole und Landeshauptstadt



Foto: Britta Kremke

Schwerin für einen Ausflug oder lassen sich in Wismar oder an einem der vielen schönen Strände den frischen Ostseewind um die Nase wehen, denn auch die Küste ist in weniger als einer Stunde erreichbar.

Eine besondere Nische bilden Motorradfahrer, die hier besonders entlang der Elbe auf gut ausgebauten, kurvenreichen, wenig befahrenen und landschaftlich reizvollen Routen auf ihre Kosten kommen. Verschiedene Elbfähren bieten, nicht nur für Motorradfahrer, sondern natürlich auch für Radler und andere Ausflügler, die Möglichkeit zum River-Hopping, und so kann man unter Einbeziehung des westlichen Elbufers eine einzigartige Rundroute fahren und mit der beliebten Vielanker Fassbrause in einem Strandkorb in der Strandbar des Hafenhoteles in Dömitz beschließen.

Britta Kremke

| WIRTSCHAFTSSTANDORT STADT LUDWIGSLUST |

Mehr als eine Stadt zum Leben, Arbeiten und Wohlfühlen

Die Stadt Ludwigslust, einst Residenz der mecklenburgischen Herzöge, hat mit ihrer direkten Anbindung an die A 14/A 24 und ihrem ICE-Halt eine ausgesprochen gute geografische Lage mit einer optimalen Erreichbarkeit zwischen Hamburg (erreichbar in 41 min) und der Hauptstadt Berlin (erreichbar in 64 min).

Faktor Wirtschaftsstandort

Von den vorhandenen Gewerbeflächen (140 ha) sind noch ca. 20 ha für Ihre Gewerbe- und ca. 20 ha für Ihre Industrieansiedlungen frei. Die Zahl der versicherungspflichti-



gen Arbeitsplätze ist mit ca. 6.000 Arbeitsplätze seit Jahren stabil. Etwa 850 Gewerbebetriebe sind in Ludwigslust angemeldet. Angesiedelte Unternehmen sind in der Nahrungswirtschaft, Bau- und Baustoffindustrie, Elektro- und Maschinenindustrie, dem Export von Maschinen und Anlagen oder in der Herstellung regionaler Spitzenprodukte in der Wurst- und Fleischverarbeitung tätig. Deutschlands größte bewirtschaftete Sanddornplantage befindet sich in Ludwigslust. Das Krankenhaus Stift Bethlehem, Handwerks- und Industriebetriebe, viele Behörden und Dienstleistungsunternehmen bieten Arbeitsplätze.

Faktor Einzelhandel

Die Ludwigsluster Innenstadt verfügt über einen bunten Branchenmix im Einzelhandel. Die sanierte Altstadt mit inhabergeführten Fachgeschäften, Restaurants, Cafes und ein an die Altstadt angrenzendes Einkaufszentrum mit Filia-

listen bieten den Kunden zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Zwei Wochenmärkte ziehen zusätzliche Kunden in die Stadt. Ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept beschreibt die Entwicklung des Einzelhandels und ist Arbeitshilfe für Handel und Verwaltung.

Faktor Tourismus

Die Barockstadt Ludwigslust verfügt neben dem Schloss über viele kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, eine gut sanierte Altstadt und den größten Landschaftspark Mecklenburgs mit einer Größe von 120 ha. Zahlreiche überregionale Kulturveranstaltungen wie Open Air Konzerte, die Mecklenburger Festspiele, Ludwigsluster Klassik und das Kleine Fest im großen Park locken jährlich tausende Besucher. Der Erlebnistourismus mit Kunst, Kultur und Natur ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Gut ausgebaute Radwege führen immer mehr Radwandertouristen in die Stadt.

Faktor Wohnen und Bildung

Ludwigslust ist ein idealer Wohnstandort für alle Generationen. Kitas bieten eine ganztägige Betreuung. Als attraktiver Schulstandort für die Region bietet Ludwigslust ein breites Spektrum an Bildungseinrichtungen, wie Grund- und Realschulen, ein Gymnasium, Berufsschulen, ein Fachgymnasium, eine Schule zur individuellen Lebensgestaltung, eine Förderschule, ein Seminar zur Ausbildung von Kranken- und Pflegepersonal sowie eine überregional erfolgreiche Kreismusikschule.

Fachkundige Beratung und Zusammenarbeit vor Ort – Wirtschaftsförderung ist bei uns Chefsache:

Stadt Ludwigslust
Bürgermeister Reinhard Mach
Schloßstraße 38, 19288 Ludwigslust
Telefon: 03874/526-100, Fax: 03874/526-109
E-Mail: stadt@stadtludwigslust.de
Internet: www.stadtludwigslust.de

| IM INTERVIEW |

„Natürlich gutes Business“

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Ludwigslust versteht sich als Lotse, Vermittler und Partner sowohl für bereits angesiedelte Unternehmen als auch für Ansiedlungsinteressierte. Darüber hinaus ist sie für das Standortmarketing auf nationaler und internationaler Ebene zuständig. Hierüber sprach Wirtschaftsbild mit Berit Steinberg, der Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Ludwigslust mbH (Wifög).

Wirtschaftsbild: Die Wifög gibt es ja nun schon seit fast 20 Jahren. Wie hat sich Ihr Aufgabenspektrum im Laufe der Jahre entwickelt?

Steinberg: In den ersten Jahren ging es überwiegend darum, Neuansiedlungen zu begleiten, Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und Gewerbestandorte zu entwickeln. Heute ist es neben der Akquisition von Investoren vor allem die Bestandspflege und das Standortmarketing, auf das wir uns konzentrieren. Dazu gehört auch, dass wir Menschen vernetzen und Kooperationen initiieren.

Wirtschaftsbild: Bestandspflege? Was verbirgt sich dahinter?

Steinberg: Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als wirtschafts- und kundenorientierter Dienstleister für die im Landkreis ansässigen Unternehmen. Das wirtschaftliche Wachstum einer Region und neue Arbeitsplätze



Foto: Monika Lawrenz

Berit Steinberg.

unbürokratisches, attraktives Umfeld zu schaffen. Dazu gehört beispielsweise, dass wir vermitteln, wenn es mal in einer Behördensache klemmt oder dass wir branchenspezifische Veranstaltungen durchführen. So etwas fördert die Kooperation der Unternehmen untereinander, aber auch mit den Forschungseinrichtungen des Landes, woraus wiederum Forschungsverbünde und Innovationen entstehen.

Wirtschaftsbild: Und wie werden Ansiedlungsinteressenten auf den Landkreis Ludwigslust aufmerksam?

Steinberg: Die Vermarktung unseres Wirtschaftsstandortes ist zentraler Aufgabenschwerpunkt unserer Arbeit, um die Attraktivität unserer Region weiter zu entwickeln und unsere wirtschaftliche Position zu verbessern. Wir präsentieren uns auf Messen und Branchentagungen, und mit unserer professionellen Internetpräsenz sind wir beispielsweise über die Metropolregion Hamburg oder den Investguide Mecklenburg-Vorpommern sehr gut vernetzt. Gleichzeitig versuchen wir, durch Erfolgsgeschichten, Unternehmensportraits und Berichte über von uns initiierte Fachveranstaltungen regelmäßig mit konkreten Inhalten in der regionalen und überregionalen Presse präsent zu sein. Darüber hinaus werben von uns ernannte Wirtschaftsbotschafter – verdiente Unternehmer, die den Wirtschaftsstandort Ludwigslust repräsentieren – in ihren persönlichen Netzwerken für unsere Region. Tatsächlich hat es über diese Kanäle hier schon mehrere Neuansiedlungen gegeben.

Wirtschaftsbild: Was macht aus Ihrer Sicht den Wirtschaftsstandort Ludwigslust so einzigartig?

**„Wir unterstützen
alle Unternehmen, unabhängig
von ihrer Größe.“**

entstehen heute zunehmend durch Unternehmenserweiterungen. Also müssen wir unsere bestehenden Unternehmen stärken. Wir sehen unsere Aufgabe in der Kundenbetreuung darin, Unternehmen unabhängig von ihrer Größe bei ihrem Wirtschaften zu unterstützen und für sie ein

Steinberg: Unser Slogan sagt es eigentlich schon: „Natürlich gutes Business!“. Die Metropolen Hamburg und Berlin liegen vor der Tür und gleichzeitig ist der Landkreis von Natur und schönen Landschaften geprägt. Diese Mischung von wirtschaftlichen Standortvorteilen mit hoher Lebensqualität und viel Raum für Entwicklungsmöglichkeiten macht unsere Region so attraktiv. Zudem verfügen wir über eine hervorragende Infrastruktur, attraktive Konditionen in den Gewerbegebieten und eine immer noch sehr attraktive Förderkulisse.

Wirtschaftsbild: *Wir haben über die Vergangenheit und über die Gegenwart gesprochen. Wie sehen Sie Ihre Aufgaben in der Zukunft?*

Steinberg: Schon heute arbeiten wir daran, proaktiv den Landkreis als Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln. Eine große und allseits bekannte Herausforderung ist beispielsweise die Sicherung des Arbeitskräftepotenzials und Fachkräftenachwuchses. Gerade durch unsere räumliche Nähe zu Hamburg und anderen Wirtschaftszentren liegt in unserem Landkreis die Rate der Pendler bei fast 30 Prozent.

Eine unserer Aufgaben wird darin bestehen, dieses schlummernde Potenzial für unsere Unternehmen zugänglich zu machen. Auch unser vor knapp einem Jahr gegründeter Service Point Wirtschaft-Arbeit unterstützt Unternehmen bei der Nachwuchssicherung. Er betreut das Ausbildungsnetz Ludwigslust, in welchem mehr als 100 aktuelle Ausbildungsplätze angeboten werden und das für Eltern,

Lehrer und Schüler viele wichtige Tipps und Informationen für den Übergang von der Schule in den Beruf enthält. Wir haben noch eine Reihe von Projektideen, aber ich ziehe es vor, erst dann darüber zu sprechen, wenn wir konkrete Ergebnisse vorweisen können. Vielleicht interviewen Sie mich im nächsten Jahr noch einmal (lacht).

Wirtschaftsbild: *Und wie wird sich der Landkreis in den nächsten Jahren entwickeln?*

Steinberg: Ich bin sehr optimistisch, dass sich unsere Region auch in Zukunft wirtschaftlich weiter gut entwickeln wird. Wir verfügen hier in der Region über einen guten Branchenmix, der wirtschaftliche Stabilität sichert. Und nicht zuletzt sind unsere beiden Kernbranchen – die Ernährungswirtschaft und die Logistikwirtschaft – weitere Garantien für positive Entwicklungen: Die Ernährungswirtschaft ist relativ krisenfest und die Logistikbranche wird auch in Zukunft Wachstumszahlen zu verzeichnen haben.

Wirtschaftsbild: *Schönen Dank für das Gespräch!*

Kontakt:

*Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Landkreis Ludwigslust mbH
Lindenstraße 30, 19288 Ludwigslust
Telefon: (03874) 62044-0
Fax: (03874) 62044-10
E-Mail: info@invest-ludwigslust.de
Internet: www.invest-ludwigslust.de*

**Wir sind Ihnen verbunden
wann immer Sie uns brauchen.**

 **Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin**

| LANDKREIS LUDWIGSLUST |

Leben und arbeiten zwischen Metropolen und Ostsee

Was Unternehmen am Landkreis Ludwigslust schätzen, macht ihn auch für die hier lebenden Menschen attraktiv: schöne Landschaften, unberührte Natur, die gute Anbindung an die Ostseeregion mit ihren weitläufigen Stränden und historischen Kaiserbädern und gleichzeitig die Nähe zu den Metropolen Hamburg und Berlin.

Mit den zahlreichen Unternehmen, die im Landkreis ansässig geworden sind, sind auch viele Fach- und Führungskräfte in die Region gezogen, wie zum Beispiel Georg Fischer, Head of Controlling und Logistics bei der Danone GmbH in Hagenow, die dort Fruchtzwerge für ganz Deutschland produziert. Er ist im April 2010 mit seiner Familie von Rosenheim in Bayern nach Zarrentin in Mecklenburg-Vorpommern gekommen und hat es bis heute nicht bereut. „Ich habe meine Heimatregion mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlassen“, sagt er, „die Nähe zu München und den Bergen zu verlieren war das weinende Auge, das lachende Auge war die Nähe zu den Städten Hamburg, Schwerin und zur Ostsee. Und es ist schön, den Schaalsee vor der Haustür zu haben. Nachdem wir von unserer Nachbarschaft gut aufgenommen wurden, waren die ‚sprachlichen‘ Schwierigkeiten in unserer neuen Heimatstadt Zarrentin nebensächlich. Wir fühlen uns hier recht wohl.“

Mit Hamburg eng verbunden

Wem der Sinn nach Großstadtluft steht, der erreicht in weniger als einer Stunde die Innenstadt Hamburgs. Mit der Metropolregion Hamburg verbindet den Landkreis darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit, auch auf politischer Ebene. „Wir fühlen uns zur Metropolregion Hamburg zugehörig, auch wenn wir formell noch kein Mitglied sind“, so Berit Steinberg, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Ludwigslust (Wifög). „Wir arbeiten in vielen strategischen Arbeitsgruppen, beispielsweise im Bereich Tourismusmarketing oder in der Wirtschaftsförderung mit, um die Interessen des Landkreises in die Entwicklung der Metropolregion einfließen zu lassen. Für uns ist diese Art von Netzwerkarbeit sehr wichtig. Die Kommunen innerhalb der Metropolregion Hamburgs kön-

nen viel voneinander lernen und gemeinsam innovative Projekte auf den Weg bringen.“

Eines dieser Projekte ist eine Kooperation im Rahmen der für 2013 geplanten Internationalen Gartenschau (IGS) Hamburg. Die Elbregionen in den Landkreisen Lüneburg und Ludwigslust wollen mit einem gemeinsamen Projekt als Außenstandort der IGS vor allem um Tagestouristen aus der Metropolregion werben.

In 30 Minuten in Schwerin

Auch die Landeshauptstadt Schwerin mit ihrem historischen Stadtbild, ihren sieben Seen und kulturellen Highlights ist von Ludwigslust aus in weniger als einer halben Stunde erreichbar. In den romantischen Altstadtgässchen entdeckt man nicht nur schicke kleine Boutiquen, eine Schokoladenmanufaktur und eine Kafferösterei für Kaffee-Kenner, sondern auch diverse Ateliers und Galerien. Im Schleswig-Holstein Haus, einem der vielen Ausstellungsorte der Stadt, findet man anstelle des üblichen Museumscafés eine afrikanische Bar mit Kaffeespezialitäten und Cocktails. Direkt nebenan liegt ein Schneideratelier, in dem sich nicht nur die Golfer und Englandliebhaber der Region, sondern auch zahlreiche Prominente aus ganz Deutschland ihre Gehröcke und Kostüme schneiden lassen. Und wer sich nach einem ausgiebigen Stadtbummel ausruhen möchte, kann dies in einem der vielen Cafés und Restaurants mit Seeblick tun.

So kommt es, dass viele Fachkräfte, obwohl sie täglich in andere Regionen pendeln, gerne im Landkreis wohnen bleiben. Hier ist die Lebensqualität sehr hoch, und die Kosten sind niedriger als beispielsweise in Hamburg. Über 23000 Pendler gibt es im Landkreis Ludwigslust – ein Fachkräftepotenzial, auf das Unternehmen mit Unterstützung der

Fortsetzung auf Seite 18

| EGGBOX GMBH |

Am Anfang war die Idee...

...es müsste doch zu schaffen sein, Eier so zu verpacken, dass sie nicht so leicht kaputt gehen können. Am Ende hatte der geniale Tüftler Hartwig Chamier von Gliszczynski nicht nur eine hochstabile und optimal stapelbare Eierschachtel aus Wellpappe entwickelt, sondern auch gleich ein entscheidendes Manko von Faserguss-Verpackungen aus dem Weg geräumt. Wir sprachen mit Helge Schultze, Geschäftsführer der eggbox GmbH in Wittenburg.

Wirtschaftsbild: Was ist – beziehungsweise bei eggbox: was war – das entscheidende Manko herkömmlicher Eierverpackungen?

Schultze: Herkömmliche Fasergussverpackungen lassen sich auf Grund ihres Materials nur schlecht bedrucken. Die teilweise aufgespandeten Etiketten bieten nur wenig Platz für Markenbildung und Verbraucherinformationen. Unsere Verpackungen aus Wellpappe hingegen lassen sich dank der glatten Außenflächen in brilliantem Offsetdruck vollflächig bedrucken, auch in gold oder silber. Unsere Kunden sind somit frei in der Gestaltung ihrer eggbox. Der Aufdruck eines Barcodes auf die Unterseite der Verpackung ist problemlos möglich und beschleunigt und vereinfacht das Handling an Scannerkassen.

Wirtschaftsbild: Welche Einsparungen in Zeit und Kosten lassen sich dank Ihrer Verpackungslösung erzielen?



Helge Schultze.

Schultze: Durch die große strukturelle Stabilität der eggbox entsteht weniger Bruch als bei herkömmlichen Fasergussverpackungen.

Hervorragende Maschinengängigkeit auf allen gängigen Eiersortieranlagen ist ein weiteres Hauptmerkmal unserer patentierten Eierverpackungen.

Wirtschaftsbild: Wie hat der Markt Ihre innovative Idee aufgenommen? Überhaupt: Wo sind Ihre Märkte – nur in Deutschland oder auch im Ausland?

Schultze: Außer Deutschland beliefern wir bereits Österreich, England, die Schweiz und Griechenland. Weiterhin sind wir aktuell in Verhandlungen mit Kunden in Frankreich und den USA. Und etwas Neues aus unserem Haus gibt es auch bald. Lassen Sie sich überraschen.

ANZEIGE



Von Menschen erdacht,
für Maschinen gemacht

Wellpappe
statt Faserguß

www.eggbox.de



**Die Packung
macht den Unterschied**

eggbox GmbH
Am Mühlenberg 1, 19243 Wittenburg
T +49.(0)38852.9060-0
mail@eggbox.de



Zahlen, Daten Fakten zum Landkreis Ludwigslust

Einwohner:

124.000

Fläche:

2517 qkm, davon 1509 qkm landwirtschaftlich genutzt.

Ansässige Unternehmen (April 2010):

6150

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort:

50.216 (der Landkreis mit den meisten Beschäftigten in Mecklenburg-Vorpommern)

Auspendler:

23.375 Arbeitskräfte

Arbeitslosenquote:

9,4% (Januar 2011)

Schulen:

8 Regionalschulen, 5 Gymnasien

Anzahl Gewerbegebiete:

35

Grundstückspreise voll erschlossen:

5 bis 22 Euro

Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete:

Überwiegend direkter Autobahn-Anschluss (A24 Hamburg-Berlin und A14 nach Wismar und zur A20 Lübeck-Stettin)

Flughäfen:

Parchim, Hamburg, Berlin, Rostock-Laage

Seehäfen:

Wismar, Hamburg, Rostock

Kernbranchen:

Ernährung, Logistik, Produzierendes Gewerbe, Tourismus

Investitionsförderung:

bis zu 45 Prozent, je nach Unternehmensgröße und Anzahl der neu geschaffenen bzw. erhaltenen Arbeitsplätze

Kontakt

Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Landkreis Ludwigslust mbH

Britta Kremke

Lindenstraße 30, 19288 Ludwigslust

Telefon: (03874) 62044-18

Fax: (03874) 62044-11

E-Mail: info@invest-ludwigslust.de

Fortsetzung von Seite 16

der Wirtschaftsförderung zurückgreifen können. Die Wifög hat einen Service Point Wirtschaft-Arbeit eingerichtet, der mit gezielten Aktionen und Angeboten für Pendler den Zugang zu dieser Zielgruppe herstellen wird, um dann konkret über Arbeitsangebote in der Region zu informieren.

Damit auch die ganz jungen Nachwuchskräfte die Potenziale der Region erkennen, sind die Mitarbeiter des Service Points auch am Übergang Schule-Beruf tätig. Sie stellen die Kontakte zwischen den Unternehmen und den Schulen her,

betreiben ein Ausbildungsportal, in welchem Ausbildungs- und Praktikumsplätze veröffentlicht werden, und initiieren in Schulen praxisnahe Berufsorientierungsmaßnahmen. „Durch die Arbeit des Service Points ist vielen Schülern, vor allem auch den Gymnasiasten, erst klar geworden, wie viele interessante Unternehmen wir hier in der Region haben“, sagt Klaus Niemann vom Schulzentrum Dömitz, „und welche interessanten Arbeitsplätze die Region auch für hochqualifizierte und Akademiker bietet. Wir hoffen so, in der Zukunft mehr junge Leute in der Region halten zu können.“

Britta Kremke

| EINE REGION STELLT SICH VOR |

Neu Kaliß – ein starker Ort

Im Südwesten Mecklenburg-Vorpommerns, in unmittelbarer Nähe zum Naturpark Mecklenburgisches-Elbetal liegt die Gemeinde Neu Kaliß. Im Südosten grenzt sie direkt an das Bundesland Brandenburg und nur wenige Kilometer sind es bis Niedersachsen.

Neue Baugebiete wurden in vorher ungenutzte oder landwirtschaftlich genutzte Flächen geplant. Zum Osten und Süden hin gibt es auf landwirtschaftlichen Flächen ausreichende als Bauland ausgewiesene Areale.

Neu Kaliß liegt am künstlich geschaffenen Eldekanal, der Bestandteil der Müritz-Elde-Wasserstraße ist. Nur durch zwei Schleusen erreicht man die Elbe. Aber auch der Schweriner See ist über den Störkanal, der in Neustadt-Glewe in die Elde mündet, per Boot zu erreichen sowie die Müritz und von dort die Mecklenburgische Seenplatte.

Die Gemeinde mit ihren Ortsteilen Heiddorf, Kaliß, Neu Kaliß und Raddenfort entwickelt sich seit Jahren ständig und erfolgreich zu einer äußerst lebenswerten und attraktiven Gemeinde. Zahlreiche Industrie-, Gewerbebetriebe und Dienstleistungsunternehmen, soziale Einrichtungen wie Grundschule mit Ganztagsbetreuung, eine Kindertagesstätte mit angegliedertem Hort, Kinderheim, Alten- und Pflegeheime sowie gastronomische Einrichtungen prägen das Bild der Gemeinde.



Foto: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Ludwigslust mbH

Durch das 1993 geschaffene, nahe der B 191 gelegene Industriegebiet ist es gelungen, eine vielschichtige Palette an Unternehmen in Neu Kaliß anzusiedeln.

Papierfabrik, Maschinen- und Anlagenbau, Stahlhallenbau, Holzhandel und Fertigungsbau konnten durch die aktive Begleitung der jeweiligen Bürgermeister und Gemeindevertreter vom Standort Neu Kaliß überzeugt werden.

*Besuchen Sie uns im Internet:
www.amtdoemitz-malliss.de*

Auf einen Blick

Einwohner: 2.197 Fläche in ha: 3.404

Allgemeine Angaben zum Industriegebiet:

Gesamtfläche: 20 ha
Freifläche: 6 ha
Erschließung: voll erschlossen

Angesiedelte Unternehmen:

Neu Kaliß Spezialpapier (Melitta Unternehmensgruppe)
AMAS Anlagenbau GmbH und AMAS Engineering GmbH
MBS Mauritz-Bau-Service (Planungsbüro, Metallbau)
Holzfachhandel Heiddorf (Groß- und Einzelhandel)
Happy Beton GmbH & Co.KG Ludwigslust
Milinski Zimmerei, Bauausführungen

Verkehrsanbindung:

Autobahn: A 24 Hamburg – Berlin über B 191
Bundesstraße: B 191
Flugplatz: Hamburg, Parchim, Rostock-Laage
Hafen: Hamburg, Rostock, Wismar, Elbehafen Boizenburg

Entfernungen in km:

Berlin: 180
Hamburg: 100
Schwerin: 60
Rostock: 145
Wismar: 100
Parchim: 60



Stadt Zarrentin am Schaalsee...
 ... ca. 4.650 Einwohner
 ... ca. 9.188 ha Fläche
 ... bezaubernde Kleinstadt direkt am Schaalsee, mit Läden, Ärzten, Schulen, Nahverkehr, Bauflächen usw.



LaserTeam GmbH
 SCHWEISSEN - SCHNEIDEN - OBERFLÄCHENTECHNIK

mts
PERFORATOR
 micro tunnelling systems

MARLINSEAFOOD
 WIR LIEFERN DEN FISCH

E
EDEKA

Gärten und Landschaftsbau
VALLURN-GÄRTEN

PET
packn

Tchibo

EDEKA
Gutfleisch

Folienprint

ESKON

Berschneider
 Fleischspezialitäten

HERGT
 HOME & LIVING

DREHTAINER



Daten / Fakten / Zahlen

Flächen...

... brutto:	3.000.000 qm
... netto:	2.500.000 qm
... verfügbar:	800.000 qm
... größte Einzelfläche:	500.000 qm

Hebesätze...

... Gewerbesteuer:	210 %
... Grundsteuer A:	200 %
... Grundsteuer B:	300 %

Max. Gebäudehöhe:	15 m
Max. Grundflächenzahl:	0,70

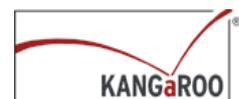
Derzeit gibt es im MEGA-Park ca. 2.500 Arbeitsplätze.

Preis/qm ab 22,00 €

RALITHE GmbH



HENRY SCHEIN®
DENTAL DEPOT



SCHMAL
GMBH & CO. VERPACKUNGEN KG



Schimanski GmbH
BAUMACHINEN





Fotos (6): Wiffig

| MEGAPARK VALLUHN/GALLIN |

Mecklenburgs Gewerbegebiet Nummer 1

Der Megapark liegt an der Autobahn A24, der wichtigsten Verkehrsader zwischen den Metropolen Hamburg (etwa 45 Fahrminuten) und Berlin (etwa 2,5 Fahrstunden).

Er ist der überzeugende Logistikstandort, aber auch der optimale Standort für das verarbeitende Gewerbe, um Absatz- und Kundenmärkte termingerecht zu bedienen.

Der 300 Hektar große Megapark wurde vom Planungsverband Transportgewerbegebiet Valluhn/Gallin 1991 entwickelt. Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Ludwigslust, die Gemeinden Gallin und Lüttow-Valluhn sowie die Stadt Zarrentin am Schaalsee. „Wichtig für die Standortwahl und den Verbleib eines Unternehmens in der Region sind die Rahmenbedingungen“, sagt Frank Müller, Betriebsleiter des Logistikzentrums DS Produkte GmbH. „Im Transportgewerbegebiet Valluhn/Gallin, dem so genannten Megapark, sind diese durch die moderne In-

frastruktur, die motivierten sowie qualifizierten Arbeitskräfte und die gute Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort gegeben.“

Neben der strategisch günstigen geografischen Lage lockt der Logistikstandort mit einem großen Flächenangebot zu günstigen Grundstückskosten und mit finanziellen Anreizen in Form von Investitionszuschüssen als Anschubfinanzierung. Grundstücke können nach den Anforderungen der Investoren individuell zugeschnitten werden. In den letzten Jahren wurden hier Investitionen von mehreren

1. Zentrale Lage an der A24 zwischen Hamburg und Berlin, gute Anbindung zu den Frachtflughäfen Hamburg, Berlin und Parchim
2. Eigene Autobahnabfahrt von der A24
3. Große zusammenhängende Gewerbeflächen bis 100000 m²
4. Weitreichende Investitionsförderung
5. Geeignetes Potential an Arbeitskräften
6. Vernetzung der angesiedelten Unternehmen durch eine eigene Interessengemeinschaft

hundert Millionen Euro getätigt, rund 525000 Quadratmeter Fläche bebaut und knapp 2300 Arbeitsplätze neu geschaffen. Die im Megapark angesiedelten Unternehmen

kooperieren eng miteinander, und im Laufe der Jahre ist eine Art Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden. „Alle Unternehmen sind über die Interessengemeinschaft Megapark eng miteinander vernetzt“, sagt Peter Bennühr, Betriebsleiter der Edeka Nord Service- und Logistikgesellschaft mbH. „Dadurch ist eine starke Gemeinschaft entstanden, die nachweislich schon einiges zur positiven Entwicklung des Standortes beigetragen hat.“ Hinzu kommen Lebensqualität und Wohnen zu vernünftigen Preisen in einer reizvollen Umgebung.

Eine intakte Natur mit dem unmittelbar angrenzenden Biosphärenreservat Schaalsee und seinen einzigartigen Lebensräumen für viele Tier- und Pflanzenarten oder die nahe Ostsee und die schnell erreichbaren Metropolen Hamburg und Berlin steigern die Lebensqualität und erhöhen die Attraktivität des Megaparks als Wirtschaftsstandort.

HighTec Edelstahlsysteme aus Neustadt-Glewe erobern die Welt

Innovative Produkte, Knowhow und enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben Dockweiler zu einem weltweit führenden Anbieter von hochwertigen Edelstahlrohrsystemen gemacht. Unsere Produkte transportieren u.a. Reinstgase, kryogene

DOCKWEILER
ROHRSYSTEME AUS EDELSTAHL



www.dockweiler.com

| DOCKWEILER AG |

„Wir sind bekannt für unsere Familienfreundlichkeit“

Als Unternehmen kann die Dockweiler AG in Neustadt-Glewe mit zwei Begriffen perfekt beschrieben werden: Tradition und Innovation. Gegründet 1955, hat sich der einstige Anbieter von nahtlosen Rohren für Standardanwendungen zum Spezialisten für hochreine Rohrsysteme in der Halbleiterindustrie, in der Pharmaindustrie und in der Biotechnologie entwickelt. Wir sprachen mit Elizabeth Herrmann, Vorstand der Dockweiler AG.

Wirtschaftsbild: Ein Unternehmen mit globalen Aktivitäten und Hauptsitz in Neustadt-Glewe: Wie haben Sie das geschafft? In Mecklenburg-Vorpommern gibt es ja nicht allzu viele solche Firmen...

Herrmann: Dockweiler hat von der Umstellung der Halbleiterindustrie von Kupfer auf Edelstahlrohrsysteme in den 80er Jahren profitiert. Hier waren wir zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Partnern in der Lage, den wachsenden Bedarf abzudecken. Die steigenden Anforderungen der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie haben wir zum Anlass genommen, Anfang der 90er Jahre auch für diese Anwendungen passende Rohrsysteme zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dabei konnten wir entscheidend auf unsere Erfahrungen aus der Halbleiterindustrie aufbauen.

Wirtschaftsbild: Der Begriff „Rohre“ klingt eigentlich sehr simpel. Sie sind nun aber im Hightech-Bereich tätig. Was macht ein Rohr zu einem Hochtechnologieprodukt? Und für welche Anwendungsgebiete eignen sich diese?

Herrmann: Bis aus einem „normalen Rohr“ ein Hightech-Produkt wird, sind zahlreiche Fertigungsschritte, ein moderner Maschinenpark, eine aufwendige Qualitätskontrolle sowie viel Know-how erforderlich. Bereits die Rohrerstellung erfolgt nach einer von Dockweiler vorgegebenen Spezifikation. In Neustadt-Glewe wird die Innenoberfläche der einzelnen Rohrsysteme gemäß den Kundenwünschen dann weiter optimiert, zum Beispiel durch das Elektropolieren. Dieser Produktionsprozess verbessert die Korrosionsbeständigkeit, glättet die Innenoberfläche, optimiert die Orbitalschweißereigenschaften und bildet die Voraussetzung für sogenannte „hochreine“ Produkte, die beispielsweise bei der Herstellung flüssiger Pharmazeutika eingesetzt wer-



den. Um die strengen Anforderungen der Halbleiterindustrie bei der Chipproduktion zu erfüllen, durchlaufen die elektropolierten Komponenten zusätzlich den Reinraum, in dem eine spezielle, aufwendige Reinigung, Trocknung, Qualitätskontrolle und Verpackung erfolgt. Erst danach ist ein Rohrsystem ein „Ultra high purity“ Produkt.

Wirtschaftsbild: In welchen Ländern sind Sie mit eigenen Gesellschaften vertreten?

Findet man nur dort Dockweiler-Produkte oder auch in anderen Teilen der Welt?

Herrmann: Dockweiler ist mit eigenen Gesellschaften in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien sowie Irland vertreten und mit langjährigen Vertretungen in allen europäischen Ländern, in mehreren asiatischen Ländern und den USA präsent.

Wirtschaftsbild: Was tun Sie, um an Ihrem Hauptsitz qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu finden und an Ihr Unternehmen zu binden? Und befürchten Sie – Stichwort demografischer Wandel – in Zukunft einen Engpass bei der Personalbeschaffung?

Herrmann: Dockweiler ist bekannt für seine Familienfreundlichkeit. Davon profitieren Unternehmen und Mitarbeiter zugleich. Unsere Mitarbeiter sind hochengagiert und sehr mit der Firma verbunden. Dem demografischen Wandel, insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern, versuchen wir mit unserem Ausbildungsprogramm – Verkauf, Management und technische Berufe – sowie mit einer strukturierten Diplomanden- und Studentenbetreuung gegen zu steuern. Auch unserer Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern messen wir große Bedeutung bei.

| SWEET TEC IN BOIZENBURG |

„Wir lernen täglich dazu“

Auf einem sechs Hektar großen Grundstück in Boizenburg an der Elbe werden seit Anfang 2006 in einer der modernsten Zuckerwarenproduktionsstätten Europas hochqualitative Bonbonspezialitäten hergestellt. Mit fast 170 Mitarbeitern werden täglich mehr als 16,5 Millionen Frucht-, Husten- und Sahnebonbons sowie rund eine halbe Million Lutscher produziert. Oliver Schindler, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter, kümmert sich aber vorbildlich auch um die Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: Er hat eine Kindertagesstätte initiiert und lässt den Kleinen spielerisch beibringen, wie sie sich gesund ernähren.

Wirtschaftsbild: In der Region stehen Sie im Ruf eines „Vorzeigeunternehmers“. Warum?

Schindler: Vielleicht weil es mir in kürzester Zeit mit meinen drei Firmen Sweet Tec, Toffee Tec und Ragolds Sweet Sales in Boizenburg gelungen ist, mehr als 200 Arbeitsplätze zu schaffen. Oder auch weil ich mich im Rahmen der Wirtschaftsförderung um die Neuansiedlung weiterer Unternehmen bemühe.



Oliver Schindler.

Wirtschaftsbild: Was macht Ihre Unternehmen für alle Mitarbeiter attraktiv?

Schindler: Wir haben ein firmeneigenes Fitnesscenter und bieten noch weitere Sportmöglichkeiten am Standort. Alle unsere Büromöbel sind ergonomisch gestaltet. Wir haben eine Duz-Kultur im Unternehmen die für jeden, mich eingeschlossen, gilt. Wir sind wirtschaftlich erfolgreich, aber natürlich noch längst nicht durch mit der Lernkurve. Aber wir lernen täglich dazu!

DIE BONBONFABRIK

in Boizenburg

 SWEET TEC GMBH Lindhorst 4 19258 Boizenburg www.sweet-tec.de	 RAGOLDS PRODUCTION GMBH Lindhorst 4a 19258 Boizenburg www.ragolds.de	 TOFFEE TEC GMBH Ringstraße 5 19258 Boizenburg www.toffee-tec.de
---	---	---

| ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT |

Von bodenständig bis innovativ

Was haben Tiefkühlpizzen, Karamellbonbons, Birnengeist, Fruchtzwerge, Gummibären, Kartoffelklöße, Apfelsaft, Schaumküsse und Leberwurst gemeinsam? Sie alle werden im Landkreis Ludwigslust produziert – im Idealfall sogar aus Rohstoffen direkt aus der Region.



Foto: Storchennest GmbH



Foto: Block Menü GmbH

Der Landkreis Ludwigslust bietet entlang der gesamten Wertschöpfungskette für die Ernährungsbranche perfekte Bedingungen: das naturnahe Umfeld für landwirtschaftliche Erzeuger, motivierte Arbeitskräfte, günstige Standortbedingungen für Produzenten sowie die ideale Infrastruktur für Verpackungs- und Logistikunternehmen.

Hier produzieren viele große Namen

Große Namen der Branche wie Dr. Oetker, Danone, Kühne, EDEKA, Block Menü und die Neufarm Reformhäuser haben ihre Produktion ganz oder teilweise hierher verlegt. „Wir haben hier ein für unsere Produkte optimales Umfeld gefunden, das es uns erlaubt, ohne Zwischenlagerungen und Transporte direkt ab Erzeuger die Früchte vitaminschonend und effizient zu verarbeiten“, so Frank Jehring von der Fruchtquell GmbH & Co. KG in Dodow.

Unterstützt werden die Unternehmen von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises (Wifög). Sie

veranstaltet Branchentreffen und Kooperationsbörsen, auf denen sich die Unternehmen der Branche kennen lernen und gemeinsame Einkaufs- oder Logistikkösungen entwickeln können oder direkt Geschäftskontakte knüpfen. Auf einer der letzten Veranstaltungen fand eine Großkonditorei beispielsweise den lange gesuchten Lieferanten für Tiefkühl-Beerenobst – ein gutes Beispiel für konkrete Wirtschaftsförderung. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen und den Forschungseinrichtungen des Landes werden durch solche Netzwerktreffen gefördert. Durch gezielte Aktionen, beispielsweise in Schulen, sorgt die Wifög außerdem dafür, dass die Berufsbilder der Ernährungsbranche mit all ihren Möglichkeiten bei den Jugendlichen bekannter gemacht werden.

Doch auch die vermeintlich kleinen Erzeuger – vom Biohof bis zur Käserei – fühlen sich in der Region wohl. Sie vermarkten sich zum Teil gemeinsam, beispielsweise unter der

Fortsetzung auf Seite 28

| NEUFORM VDR EG |

„Unbürokratisch und praxisnah“

Bereits in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gründeten Reformhaus®-Inhaber in Berlin ihre Genossenschaft, die heute „neuform Vereinigung Deutscher Reformhäuser eG“ heißt und ihren Sitz in Zarrentin in Mecklenburg-Vorpommern hat. Welche Vorteile der Landkreis Ludwigslust bietet, erklärt neuform-Vorstand Carsten Greve.

Wirtschaftsbild: Warum hat sich die neuform VDR gerade in Zarrentin angesiedelt?

Greve: Bis 1996 haben wir einen Produktionsbetrieb in Hamburg betrieben. Als die Entscheidung zur Suche eines neuen geeigneten Standortes getroffen wurde, wurden wir von Seiten der Wirtschaftsbehörde in Hamburg nur gering unterstützt. Dieses war im Kreis Ludwigslust doch komplett anders. Geeignete Flächen für den Neubau wurden uns schnell vorgestellt, und insgesamt war die Betreuung sehr unbürokratisch und praxisnah. Dass die Gemeinde Zarrentin direkt am Schaalsee, einem Unesco Biosphärenreservat, liegt und die Grundgedanken des Naturschutzes mit unseren Unternehmenswerten, wie „nachhaltig“ und „Natürlichkeit“ gut vereinbar sind, machte den Standort für uns noch attraktiver.

Wirtschaftsbild: Welches sind aus Ihrer Sicht die hervorragenden Standortqualitäten?



Carsten Greve.

Greve: Am Standort Mecklenburg Vorpommern/Ludwigslust/Zarrentin hat sich schnell gezeigt, dass hier eine gute und praxisnahe Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden gewünscht ist. Anforderungen und Wünsche der angesiedelten Unternehmen werden in der Regel auf schnellstem Wege bearbeitet. Die Entscheider sind durch die ländliche Struktur direkt und schnell ansprechbar. Dank der Autobahn A24 ist die logistische Anbindung in alle Richtungen sichergestellt. Dieser Standortvorteil würde

durch eine schnelle Realisierung der Autobahntrasse Schwerin – Magdeburg – Leipzig noch deutlich ausgebaut werden.

Wirtschaftsbild: Welchen Wirtschaftszweigen würden Sie zu einer Ansiedlung im Landkreis Ludwigslust raten?

Greve: Wirtschaftsunternehmen aus dem Bereich Logistik und Produktion kann ich die Empfehlung aussprechen, mit der örtlichen Wirtschaftsförderung Kontakt aufzunehmen.

UNSWICHTIG

Natürlich nachhaltig

Verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen.

- vorwiegend aus ökologischem Anbau
- naturbelassen
- hochwertig und rückstandsarm
- Erhalt der wertgebenden Inhaltsstoffe
- weder gentechnisch bearbeitet noch gentechnologischer Herkunft
- Kontrolle und Beratung der Anbauer durch eigene Agraringenieure

UNSWICHTIG

Schonend verarbeitet

Werterhaltende Verarbeitung.

- ohne chemisch-synthetische Zusatz- & Konservierungsstoffe
- Verzicht auf künstliche Aromen
- ohne gehärtete Fette
- ohne ultraviolette, radioaktive oder ionisierende Bestrahlung (auch keine bestrahlten Zutaten)
- ohne künstliche Geschmacksverstärker

UNSWICHTIG

Qualifiziert beraten

Reformhaus FachberaterInnen

...sind Expertinnen für ganzheitliche Ernährung, Diät- und Nahrungsergänzungsmittel, Naturarzneimittel, Allergien, Naturkosmetik und werden ständig an der Reformhaus Fachakademie aus- und weitergebildet.

LEBENS REFORMHAUS FACHAKADEMIE

Höchste Qualität. Garantiert! **Reformhaus**

UNSWICHTIG

Garantierte und geprüfte Produktsicherheit.

- Aufwendige Kontrollverfahren für Rohstoffe und deren Verarbeitung
- Transparenz vom Ursprung bis zum Endprodukt
- strenge Qualitätsrichtlinien für jede Warengruppe
- Rückstandsgrenzen weit unter der gesetzlichen Norm
- ständige unabhängige Kontrollen der Produkte im neuform-Labor
- alle Zutaten werden vollständig deklariert

UNSWICHTIG

Gesunde Zukunft.

- ganzheitliche Qualität - ökologisch, sozialverträglich, fair gehandelt
- soziale Verantwortung
- artgerechte Tierhaltung
- Kosmetik ohne Tierversuche
- Alternative Logistikwege zur Optimierung der CO₂ - Bilanz
- minimale Verpackung und bessere Ökobilanz
- Förderung von ökologischen Bioprojekten und sozialen Förderprojekten

UNSWICHTIG

Umwelt bewusst

www.reformhaus.de **Qualität hat einen Namen. neuform**



Foto: Grabower Süßwaren GmbH



Foto: Astrid Wfser



Foto: Block Menü GmbH

Fortsetzung von Seite 26

Marke des Biosphärenreservates Schaalsee. So koordiniert die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises in Kooperation mit der Metropolregion Hamburg weitere Vermarktungs- und Logistikkonzepte, um für die regionalen Erzeuger und Verarbeiter zusätzliche Absatzpotenziale in dem Ballungsraum zu erschließen. „Wir hier vor den Toren Hamburgs verstehen uns ein bisschen auch als ‚Garten der Metropole‘, und deshalb liegen uns diese eher kleineren Betriebe ebenso am Herzen, denn sie tragen auch zur touristischen Attraktivität der Region bei“, so Berit Steinberg, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Ludwigslust.

Dienstleister für die Unternehmen

Aus dem Landkreis Ludwigslust kommen auch Produktneuentwicklungen. In Kooperation mit dem Neubrandenburger Zentrum für Lebensmitteltechnologie

Mecklenburg-Vorpommern (ZLT) entwickelte beispielsweise die Goldschmidt Frischkäse GmbH einen Laktose freien Ziegenfrischkäse, der inzwischen deutschlandweit vertrieben wird.

„Wir betreiben in unserem Institut keine Forschung um der Forschung willen, sondern verstehen uns als Dienstleister für die Unternehmen. So bilden wir zum Beispiel Laien zu Sensorikern aus, die bei Produkttests nicht nur sagen können ‚das schmeckt‘ oder ‚das schmeckt nicht‘, was keinem Produktentwickler in den Unternehmen weiter hilft. Diese ausgebildeten Personen sind in der Lage, ihre Sinneseindrücke qualifiziert in Worte zu fassen. Aktuell arbeiten wir mit fünf weiteren Unternehmen im Landkreis Ludwigslust an innovativen Produktentwicklungen“, so Holger Gniffke, Betriebsleiter des ZLT.

Ansiedlungsinteressierte Unternehmen der Ernährungswirtschaft finden somit im Landkreis Ludwigslust nicht nur die für den wirtschaftlichen Erfolg notwendigen geeigneten harten Standortfaktoren, sondern werden in ein starkes, innovatives Kompetenznetz eingebunden.

| DANONE GMBH |

„Die Bauern und Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg“

Im Mecklenburg-Vorpommerschen Hagenow werden jährlich mehr als 30000 Tonnen „FruchtZwerge“ produziert, von denen gut ein Drittel in den Export gehen. Die Calcium- und Vitamin D-reiche Milchspeise ist in ganz Europa beliebt. Das freut neben den rund 80 Mitarbeitern und den 50 zuliefernden Milchbauern aus der Region auch Werksleiter Nils Rosenbaum.

Wirtschaftsbild: Warum hat sich Danone für den Produktionsstandort Hagenow entschieden?

Rosenbaum: Unser Werk ist der Spezialist in Europa für die beliebten FruchtZwerge von Danone. Wir bieten hier einen exzellenten Service und haben eine ausgezeichnete Lage in Nordeuropa. Im Fall unseres Werkes in Hagenow ist uns besonders wichtig, dass wir sehr gute Milch aus der Region von über 50 regionalen Milchbauern bekommen, mit denen wir ein wirklich enges und vertrauensvolles Verhältnis pflegen. Bei einer jährlichen Produktionsmenge von mehr als 30.000 Tonnen FruchtZwerge für mehr als elf europäische Länder sind die Mitarbeiter zusammen mit unseren Milchbauern die wichtigste Basis.

Wirtschaftsbild: Für Hagenow sind Sie ein wichtiger Arbeitgeber. Finden Sie hier die richtigen Mitarbeiter, und wie sichern Sie deren Qualifikation?

Rosenbaum: Ganz wichtig für uns sind motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter. Neben der Qualifizierung bei der Einstellung und Ausbildung gehört eine ausgezeichnete Weiterbildung in einer zukunftsweisenden und krisenfesten Branche zu unseren starken Vorteilen. Wir bilden Milchtechnologen und milchwirtschaftliche Laboranten selber aus.

Wirtschaftsbild: Als Werksleiter muss Ihnen sehr stark an der nachhaltigen Qualität Ihrer Erzeugnisse gelegen sein. Mit welchen Maßnahmen sorgen Sie dafür, dass sie von gleichbleibender Güte ist?

Rosenbaum: Zum einen haben wir regelmäßige interne und externe Audits zur Zertifizierung nach ISO 22000 und ISO 14001 und zur Hygiene und Lebensmittelsicherheit. Hinzu kommen unsere ständigen internen Qualitätskontrollen, die über das gesetzlich geforderte Maß hinaus gehen. Am wichtigsten sind aber auch hier die Mitarbeiter, die wir ständig weiterbilden und qualifizieren, aber auch regel-

mäßig informieren und in die Abläufe einbinden. Unsere Verantwortung hört nicht am Werkstor auf. Das bezieht sich auch auf unser soziales und ökologisches Engagement in und für die Region. Als Beispiel sei hier unsere Kooperation mit dem Förderverein der Kinderkrebstation im Klinikum Schwerin genannt. Auch laden wir regelmäßig Schulklassen ein und bieten Bewerbungshilfe aus erster Hand oder Praktika an. Außerdem haben wir das klare Ziel einer 30prozentigen CO₂-Reduktion in drei Jahren durch Energierückgewinnung, Abfallvermeidung und die Umstellung auf erneuerbare Energien, zum Beispiel Wasserkraft.



Nils Rosenbaum,
DANONE Werksleiter Hagenow



„Am Standort Hagenow kombinieren wir von Danone das erstklassige Know-How hochqualifizierter Mitarbeiter mit dem Qualitätsprodukt FruchtZwerge – dies garantiert Standortsicherheit auch für die Zukunft.“

Die Nr.1 für Milchfrische

Danone ist einer der weltweit größten Lebensmittelhersteller mit Hauptsitz in Paris und Deutschlandsitz in Haar bei München. Mit bekannten Marken wie Actimel, Activia, FruchtZwerge, Dany Sahne und Obstgarten ist das Unternehmen Marktführer im deutschen Milchfrischemarkt.

In Deutschland beschäftigt die Danone GmbH rund 800 Mitarbeiter, 80 davon sind im Werk Hagenow tätig. Seit 1990 gehört das Werk zu Danone Deutschland und produziert exklusiv die beliebten FruchtZwerge, die aus jährlich 75 Mio. Litern frischer Milch von regionalen Erzeugern hergestellt werden.

DANONE GmbH

Werk Hagenow
Parkstraße 25/27
19230 Hagenow

Im Werk Hagenow werden die „FruchtZwerge“ produziert.



| PIZZAEXPORT NACH ITALIEN |

„Eine echte Erfolgsstory“

Seit mehr als 18 Jahren produziert Dr. Oetker nicht nur im rheinland-pfälzischen Wittlich, sondern auch in Wittenburg in Mecklenburg-Vorpommern verschiedene Sorten Tiefkühlpizza und beliefert damit die ganze Welt. Das Unternehmen beschäftigt rund 700 Mitarbeiter und gehört zu den größten Arbeitgebern in der Region. Wir sprachen mit dem Werksleiter Dr. Wolfgang Teege, der ebenfalls seit 18 Jahren für das Unternehmen tätig ist.

Wirtschaftsbild: *In welche Märkte gehen die Tiefkühlpizzas, die in Wittenburg hergestellt werden? Und in welcher Größenordnung bewegt sich die Gesamtproduktion?*

Dr. Teege: Jedes Jahr stellen wir mehr als 100 Millionen Tiefkühlpizzas her. Wir produzieren für das Inland und den Export. Mittlerweile gehen mehr als 50 Prozent unserer Erzeugnisse ins Ausland, unter anderem nach Skandinavien, Russland, Kanada, in die USA, nach Österreich, Italien und Australien.



Dr. Wolfgang Teege.

In den 90er Jahren haben wir auch Tiefkühl-Fertiggerichte und Tiefkühl-Kleingebäck produziert, aber diese Produktlinien wurden aus strategischen Gründen aufgegeben. Seither konzentrieren wir uns ganz auf Tiefkühlpizza.

Wirtschaftsbild: *Was macht den Standort für Sie so attraktiv?*

Dr. Teege: Das ist vor allem die ländliche Lage und damit verbunden die Nähe zur Ernährungswirtschaft. Hier wurden schon immer qualitativ hochwertige Nahrungsmittel geerntet, hergestellt und gehandelt.

Wirtschaftsbild: *Wie kam es, dass sich der Konzern in Wittenburg angesiedelt hat?*

Dr. Teege: Das ist eine lange Geschichte. 1991 hat sich Dr. Oetker an einem Unternehmen beteiligt, das für den Standort Wittenburg eine Pizzaproduktion geplant hatte. Das Ziel war es, einen eigenen Produktionsstandort in den neuen Bundesländern zu haben. 1992 wurden alle Anteile von Dr. Oetker übernommen. Seitdem im Oktober 1992 die erste Pizza in Wittenburg hergestellt wurde, schreiben wir hier eine echte Erfolgsgeschichte.

Hinzu kommen die gute Autobahnbindung und die Nähe zum Hafen Hamburg. Das spielt bei unserer hohen Exportorientierung eine wichtige Rolle. Nicht zu unterschätzen ist auch das gute Arbeitskräfteangebot in der Region.

Wirtschaftsbild: *Beziehen Sie die Zutaten für die Tiefkühlpizzas aus Mecklenburg-Vorpommern?*

Dr. Teege: Nicht alle, denn manche Gemüsesorten wie zum Beispiel Champignons bekommt man hier gar nicht. Aber alles, was wir aus der Region beziehen können, wird sorgfältig geprüft, wobei der Preis und die Qualität die Hauptrollen spielen. Mehl, Käse und Wurstwaren stammen auf jeden Fall auch aus der Umgebung.

Wirtschaftsbild: *Was planen Sie für die Zukunft?*

Dr. Teege: Wir wollen das vorhandene Werk weiter optimieren und die schon recht gute Auslastung noch erhöhen. Es ist unser erklärtes Ziel, den Betrieb stets auf dem höchsten Stand des technologischen und organisatorischen Wissens zu halten.



Werksgelände Dr. Oetker.



Dr. Oetker gehört zu den ältesten Familienunternehmen in Deutschland und zu den führenden Markenartikelherstellern bei Lebensmitteln. Fast jeder Haushalt in Deutschland verwendet Dr.-Oetker-Produkte.

Die Dr. Oetker Tiefkühlprodukte GmbH Wittenburg ist seit 18 Jahren im Landkreis Ludwigslust ansässig. Sie gehört zu den größten Betrieben der Ernährungswirtschaft in der Region. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich seit den Anfängen 1992 von 80 Personen auf mittlerweile mehr als 800 Beschäftigte erhöht.



Getreu dem Motto „Qualität ist das beste Rezept“ werden im Jahre 2011 mehr als 100 Millionen Packungen an Fertigwaren hergestellt. Geliefert werden die Tiefkühlpizzen an den deutschen Lebensmittel Einzelhandel und für den Export u. a. nach Skandinavien, Russland, Italien, Österreich, die Benelux-Länder, Kanada, USA, Südafrika, Singapur und Australien.

Wesentliche Merkmale der Unternehmenspolitik sind soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit im Umweltschutz.

Dr. Oetker Tiefkühlprodukte GmbH Wittenburg
Südring 1, D-19243 Wittenburg

| HOCHSPANNENDE PRODUKTE AUS LUDWIGLUST |

Alstom Grid – Pionier und Marktführer

AREVA T&D Messwandler GmbH, heute zum französischen Alstom-Konzern gehörend, entwickelt, produziert und verkauft Hochspannungs-Spezialtransformatoren (Messwandler) zur hochpräzisen Reduzierung von sehr großen Strömen bis über 4000 Ampere und höchsten Spannungen bis 800.000 Volt. Warum sich das Unternehmen gerade in Ludwigslust angesiedelt hat, erklärt Geschäftsführer Christopher McLean.

Wirtschaftsbild: Seit wann sind Sie in Ludwigslust tätig und was war das Ansiedlungsmotiv?

McLean: Im Bau von Hochspannungswandlern besitzt das Unternehmen insgesamt über 50 Jahre Erfahrung. Seit 1991 werden in Ludwigslust Messwandler und Komponenten dafür gefertigt. 2006 ging die Wandlerfabrik in die große AREVA T&D Gruppe über. Aufgrund der positiven Entwicklung wurde mit Unterstützung von AREVA die Fertigungs- und Bürofläche nochmals erweitert auf aktuell 9200m² (1995 - 4500m²). Seit Juli 2010 gehört das Unternehmen zur Alstom Gruppe im Bereich Alstom Grid. Die Stadtverwaltung hat das Unternehmen von Anfang an schnell und pragmatisch unterstützt. Die Verkehrsanbindung nahe der Autobahn Hamburg-Berlin, sowie der Bahnhof mit ICE Anschluss sind von Vorteil.



Christopher McLean.

Wirtschaftsbild: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie am Standort? Welche Berufsgruppen sind für Sie tätig?

McLean: Von Bedeutung für die Wirtschaftsregion Mecklenburg-Vorpommern ist neben der Schaffung von über 200 Arbeitsplätzen auch der Umstand, dass die gefertigten Produkte in aller Welt verkauft werden. Über 95% der Mitarbeiter stammen aus dem Landkreis Ludwigslust. Zur Zeit sind neben den 235 fest angestellten Mitarbeitern 13 Mitarbeiter der Lewitz-Behinderten-Werkstätten beschäftigt. Der Standort Ludwigslust wurde gewählt, da hier hoch qualifizierte, motivierte Mitarbeiter gewonnen werden konnten. Es werden Frauen und Männer mit elektrotechnischem Hintergrund sowie kaufmännischem Hintergrund beschäftigt. Ausgebildet werden im Unternehmen aktuell 4 Mechatroniker und 4 Industriekaufleute. Das Unternehmen möchte sich gerne in Zukunft erweitern und freut sich auf Bewerbungen.

Wirtschaftsbild: Wer sind ihre Kunden und wohin liefern Sie Ihre Erzeugnisse?

McLean: Produkte aus Ludwigslust werden an Energieversorgungsunternehmen in Deutschland und in alle Länder der Welt verkauft. In den letzten Jahren wurden Messwandler in mehr als 30 verschiedene Exportländer, u.a. nach Europa, China, Asien, Afrika, Australien und Amerika geliefert.

Wirtschaftsbild: Sie gehören ja seit neuestem zum Alstom-Konzern. Was bedeutet das für den Standort?

McLean: Alstom Grid steht für ein bedeutendes Erbe auf dem Gebiet der Elektrizitätsübertragung, das mit den Pionierzeiten der frühesten Wechsel- und Gleichstromnetze beginnt und bis zur Entwicklung der Technologien von heute und dem „Smart Grid“, dem „intelligenten“ Netz von morgen reicht.

Diese Lösungen optimieren die Nutzung natürlicher Ressourcen und begrenzen Treibhausgasemissionen.

Wirtschaftsbild: Welche Vorteile haben Ihre Kunden von dem Zusammenschluss?

McLean: Öffentliche Energieversorger und Industriekunden in der ganzen Welt verlassen sich seit mehr als 100 Jahren auf die Produkte und Lösungen von Alstom. Doch Alstom hat nicht nur den Pioniergeist, sondern auch die Technologien und das „Know-how“ aller integrierten Gesellschaften übernommen. Durch die Zusammenarbeit mit den Kollegen von Alstom Power ergeben sich viele Synergien von denen unsere Kunden profitieren. Ein Beispiel hierfür ist im Bereich Service.

Wirtschaftsbild: Was sind Ihre nächsten Schritte? Wie sieht die Zukunftsstrategie aus?

McLean: Wir werden aktiv auf Messen z.B. auf der Hannover Messe 2011 und bei Kongressen wie der CIRED in Frankfurt unsere Expertise unter Beweis stellen. Wir freuen uns auf ein hochspannendes Jahr 2011.

WIR STELLEN VOR **ALSTOM GRID**

20.000

Mitarbeiter

Mehr als

90 Produktions-
und Engineering-
Standorte weltweit



ALSTOM Grid Messwandler GmbH in Ludwigslust

ÜBER 130 JAHRE
GRID EXPERTISE

GRID

Alstom Grid ist der neue Geschäftsbereich der weltweit agierenden Alstom-Gruppe und einer der Marktführer im Bereich der Stromübertragung.

Wir sind Partner für die Neugestaltung einer modernen, zukunftsorientierten Strominfrastruktur.

Alstom Grid entwickelt und liefert Lösungen für intelligente Stromnetze, die sogenannten Smart Grids.

www.alstom.de

We are shaping the future

ALSTOM

| IM GESPRÄCH |

Dienstleistungsgedanke im Mittelpunkt!

Die Agentur für Arbeit Schwerin und die fünf Westmecklenburger Jobcenter haben einen gemeinsamen Arbeitgeberservice. Veronika Sohra sorgt mit ihrem 14köpfigen Team dafür, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Landkreis Ludwigslust zusammenfinden.

Wirtschaftsbild: Die Krisenjahre liegen hinter uns. Was sind die größten Herausforderungen für die Zukunft – für Ihre Arbeit?

Sohra: Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die größte Herausforderung der Zukunft – und das nicht nur in MV. Ziel kann es daher nur sein, Fachkräfte im Land zu halten und alle regionalen Potenziale zu erschließen.

Wir haben beizeiten reagiert und bereits in der Vergangenheit das Augenmerk bei unserer Arbeitsmarktpolitik verstärkt auf das Thema Bildung gelegt. Auch die Netzwerkarbeit mit Unternehmen und örtlichen Institutionen wird weiter intensiviert, um konkrete Lösungsansätze für unsere Region zu entwickeln und gute Ideen gemeinsam auf den Weg zu bringen.



Veronika Sohra.

Wirtschaftsbild: Die Arbeitsagentur/Jobcenter sind Dienstleister. Was können die Arbeitgeber erwarten?

Sohra: Alle Mitarbeiter/innen des Arbeitgeberservice kümmern sich ganz individuell um die Belange der Unternehmen bei der Personalsuche. Jeder Betrieb hat dabei seinen persönlichen Ansprechpartner in unserem Haus. Im Mittelpunkt unserer Dienstleistung stehen Qualität, Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, individuelle Betreuung und kompetente Beratung. Wir kooperieren außergewöhnlich eng mit den Arbeitgebern in der Region. Das zahlt sich aus: Durch vorbildlichen Service können auch unternehmerische Ziele schnell und effizient verwirklicht werden. Probieren Sie es aus, denn mit optimalen Verbindungen kommt man immer ans Ziel!

ARBEITGEBERSERVICE

**Sie suchen Mitarbeiter/-innen?
Wir unterstützen Sie! ...**

- schnell und engagiert
- zuverlässig und flexibel
- kompetent und erfahren

**Rufen Sie uns an!
Ihr Arbeitgeberservice Westmecklenburg**

Tel.: 01801/ 66 44 66*

* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

E-Mail: Schwerin.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de



Gemeinsamer Arbeitgeberservice Westmecklenburg

| LEBENSHILFEWERK MÖLLN-HAGENOW |

Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen

Der Glaube an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen ist sowohl Motivation als auch Ziel des Handelns der Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow gGmbH und ihrer Tochterunternehmen. Ihre Einrichtungen bieten Arbeitsplätze sowie Lebens- und Wohnräume für Menschen mit Behinderung und Senioren. Die Motive und Vorgehensweise beschreibt Hans-Joachim Grätsch, Geschäftsführer der Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow gGmbH.

Wirtschaftsbild: Wann wurde die gemeinnützige GmbH gegründet und was war der Antrieb dafür?

Grätsch: Die älteste der insgesamt fünf gemeinnützigen Gesellschaften, das „Lebenshilfswerk Kreis Herzogtum Lauenburg“, wurde 1979 gegründet. Das Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow ist mit dem Gründungsdatum 2001 die jüngste Gesellschaft und gleichzeitig die Dachorganisation. Bei unserer Gründung wollten wir die Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderung professioneller gestalten.



Hans-Joachim Grätsch.

spielsweise durch den jährlich stattfindenden Workshop mit der Gruppe „Godewind“. Gerne öffnen wir auch unsere Einrichtungen und laden zu besonderen Veranstaltungen ein.

Wirtschaftsbild: Sie betreiben viele Einrichtungen. Woher rekrutieren Sie die Mitarbeiter?

Grätsch: Unsere Mitarbeiter rekrutieren wir über den freien Arbeitsmarkt. Neben der fachlichen Eignung ist für uns die soziale und persönliche Kompetenz ein wesent-

liches Einstellungskriterium. Wir freuen uns über jeden, der sich für unser Unternehmen interessiert – ob als neuer Mitarbeiter bei uns oder als Unternehmen, das Menschen mit Behinderung eine Chance geben möchte.

Wirtschaftsbild: Wie vielen Menschen mit Behinderungen konnten Sie bisher helfen? Und wie fangen Sie das an?

Grätsch: Bei dem Wort „Hilfe“ schwingt oft etwas von Mitleid mit, und genau das mögen viele Menschen mit Behinderung nicht. Sie möchten als gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft gesehen werden. Darum begleiten und unterstützen wir sie in den unterschiedlichen Lebensphasen: von der Pädagogischen Frühförderung, in den Kindergärten, in unseren Wohn- und Werkstätten sowie auf Arbeitsplätzen in der freien Wirtschaft, in der Freizeit und selbstverständlich auch im Seniorenalter. In unserer Unternehmensgruppe bieten wir derzeit rund 1600 Plätze für Menschen mit Behinderung an.

Wirtschaftsbild: Sie werben für die „Begegnung“ mit Menschen mit Handicaps. In welcher Form finden diese Begegnungen statt?

Grätsch: Durch unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen bringen wir seit vielen Jahren Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Im Vordergrund steht dabei immer das gemeinsame Erleben. Dies realisieren wir bei-



Ein Partner
für Menschen mit Behinderung

Ideen für das ganze Leben

Justus (oben) spielt in seiner integrativen Kindertagesstätte am liebsten Fußball. Maria ist stolz auf ihren Job im Büro einer Werkstatt. Otto (unten) hat genug gearbeitet. Er ist Rentner, lebt in einer Wohngruppe, schläft gerne aus und geht an der Elbe spazieren. Das Lebenshilfswerk hat Ideen für das ganze Leben – mit besonderer Verantwortung für Kinder, zur Begleitung von Familien sowie Arbeits- und Wohnangebote in den Landkreisen Herzogtum Lauenburg, Ludwigslust, Nordwestmecklenburg.



Lebenshilfswerk
Mölln-Hagenow gGmbH
Herrenschlag 10a, 23879 Mölln
Tel./Fax: 04542 – 8467 0/88
lhw@lhw-verbund.de
www.lhw-verbund.de



| TOURISMUS IM LANDKREIS LUDWIGSLUST |

Vielfalt ist das Besondere

Im Südwesten von Mecklenburg-Vorpommern, zwischen Elbe und Mecklenburgischer Seenplatte und vor den Toren der Metropole Hamburg, liegt der Landkreis Ludwigslust. Die Badestrände der Ostsee sind in weniger als einer Autostunde erreichbar, und in der die Landeshauptstadt Schwerin mit ihrem einzigartigen Schloss und dem vielfältigen kulturellen Angebot ist man in einer halben Stunde. Neugierig geworden?



Im Landkreis Ludwigslust kann man die tausendjährige Geschichte Mecklenburgs hautnah erleben. Überall trifft man auf Schlösser, Burgen und Festungen, typische Fachwerkhäuser, historische Stadtkerne und Baudenkmale. Besonders sehenswert ist die Kreisstadt Ludwigslust. Man sollte sich Zeit nehmen für diese bezaubernde Stadt mit dem imposanten Barockschloss und dem weitläufigen Schlosspark.

Zahlreiche Veranstaltungen haben sich zu Besuchermagneten entwickelt. Dazu gehören, neben vielen anderen, das „Kleine Fest im großen Park“ im Schlosspark Ludwigslust und die Veranstaltung „Picknick und Pferde“, Klassik-Open-Air-Konzerte und die jährliche Hengstparade auf dem Landgestüt Redefin. Der Landkreis Ludwigslust bietet optimale Bedingungen zum Leben und Erholen.

Wo selbst Störche Urlaub machen

Die Elbe, vor rund hundert Jahren die am stärksten befahrene Wasserstraße Europas, gilt heute als naturnächster Fluss Deutschlands. Fast ihr gesamter Mittellauf ist als UNESCO-Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ ge-

schützt. Der Naturpark Mecklenburgisches Elbetal und die Niedersächsische Elbtalaue sind Bestandteil dieser besonderen Landschaft. Überflutungsräume, großflächige Feuchtgrünlandereien, Wiesen, Mooren und angrenzende Wälder machen die Einmaligkeit aus. Hier brüten Pirol, Beutelmeise und der Rotmilan. Mit mehr als 100 Brutpaaren ist der Weißstorch der Charaktervogel entlang der Elbe.

Auch ein reiches Amphibienleben hat sich hier erhalten. Unverwechselbar sind die Flugsanddünenfelder, deren Entstehen auf die letzte Eiszeit zurückgeht. Von den Hochdünen bei Gothmann und Klein Schmölen, von der im Kiefernforst bei Stixe liegenden typischen Parabeldüne oder auch von den Aussichtstürmen auf dem Elbberg bei Boizenburg und in Rüterberg bieten sich Panoramablicke in das Urstromtal. Immer ein Erlebnis ist der Kranichzug im Frühjahr und Herbst oder der Blick auf seltene Greifvögel.

Neben der einmaligen Natur zeugen die Sehenswürdigkeiten dieses Landstrichs von einer überaus interessanten Geschichte. Die Festungsstadt Dömitz erwartet ihre Gäste mit der einzigen vollständig erhaltenen Festung in Norddeutschland, einem imposanten Bauwerk des 16. Jahrhun-

derts, und mit einem interessanten Museum. In unmittelbarer Nähe vereinigt sich die Elbe mit der Müritz-Elde-Wasserstraße und bietet den vielen Wasserwanderern eine willkommene Verbindung bis in die Berliner Gewässer.

Die Fliesenstadt Boizenburg/Elbe blickt auf eine fast 800-jährige Geschichte zurück. Das barocke Rathaus, die Kirche St. Marien und interessante Museen wie zum Beispiel das Erste Deutsche Fliesenmuseum sind einen Besuch wert. Zwischen Boizenburg und Dömitz liegt das Amt Neuhaus. Viele der restaurierten Fachwerkhäuser zeigen das „Niedersachsenroß“ am First, denn einst wie heute gehört

scher der Eiszeiten formten die abwechslungsreiche, wellige Landschaft mit Mooren, Wäldern, Erlenbrüchen und Feuchtwiesen. Der Schaalsee ist mit rund 72 Meter das tiefste und mit 24 Quadratkilometern eines der größten Gewässer Norddeutschlands. Eingerahmt wird er von dichten Wäldern und Schilfgürteln. Das Gebiet ist ein Zuhause für etwa 230 Vogelarten und als europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Im Frühjahr und Herbst ist das Gebiet um den Schaalsee Ziel von Graugänsen und Kranichen. Auf fünf Prozent der Fläche bleibt die Natur im Biosphärenreservat Schaalsee ungestört. Daneben ist genug Raum für naturnahe Erholung.



das Amt zum Land Niedersachsen. Fast jeder Ort besticht mit einer imposanten Dorfkirche. Ein Besuch in der Fachwerkkirche Tripkau oder in der ältesten und größten Kirche des Amtes, in Stapel, lohnt sich. Man kann die Flusslandschaft Elbe per Rad, zu Fuß oder mit dem Schiff erkunden oder eine geführte Wanderung mit der Naturwacht unternehmen. Der nördliche Teil des „Elberadweges“ und der „Mecklenburgische Seenradweg“ führen Radfahrer gut beschildert durch das Gebiet. Ein besonderes Erlebnis ist eine Schifffahrt auf der Elbe von Dömitz oder Boizenburg aus – Fahrräder werden gern mit an Bord genommen.

Ruheplatz für Reisevögel

Entspannen und die Natur entdecken können die Besucher im Biosphärenreservat Schaalsee (mit UNESCO-Prädikat). Hier ist mit der ehemaligen innerdeutschen Grenze ein Refugium für seltene Tiere und Pflanzen entstanden. Im einstigen Niemandsland fanden viele Organismen einen Rückzugsraum, darunter zahlreiche Orchideenarten sowie Fischotter und Seeadler, Bartmeise und Rotbauchunke. Die Glet-

Historisches Kleinod Zarrentin

Reizvolle Orte laden zum Verweilen ein. Das Urlaubsparadies reicht im Norden bis in den Landkreis Nordwestmecklenburg mit lohnenden Ausflugszielen wie dem Denkmalfhof Thandorf, die malerische Klosterstadt Rehna oder die Stadt Gadebusch mit den umliegenden Seen, einem imposanten Rathaus, der Stadtkirche und dem Schloss. Mit ihrer herrlichen Lage an der Südspitze des Schaalsees besticht die Stadt Zarrentin. Der historische Stadtkern mit sehenswerten Gebäuden wie der Küsterschule und dem Pfarrhaus sind nicht nur für architektonisch bewanderte Besucher interessant.

Man sollte auch nicht versäumen, in Zarrentin die stattliche Kirche mit gut erhaltenen Wandmalereien und den noch erhaltenen Ostflügel des ehemaligen Zisterzienser-Klosters zu besichtigen. Hier kann man Boote ausleihen, bei einer Wanderung die tunnelförmigen Heckenwege zum Neuenkirchner See und die massiven Bauernhäuser in Techin entdecken, vielleicht einen Künstler besuchen oder die Ausstellung im Informationszentrum Paalhus. Unter der



riesigen Linde vor dem Kloster oder bei einer köstlich zubereiteten Maräne beim Schaalseefischer kann man die erlebnisreichen Urlaubstage dann Revue passieren lassen und Pläne für die nächste Reise schmieden.

Zu Besuch bei Herzögen, Rittern und edlen Pferden



Ludwigslust, Hagenow und die Region rings umher besticht mit einer vielfältigen Landschaft sowie mit reizvollen Städten und Dörfern, die ihre interessante Vergangenheit gekonnt präsentieren. Schon die Herzöge von Mecklenburg wussten diesen traumhaften Landstrich zu schätzen und in Ludwigslust Hof zu halten. In unmittelbarer Nachbarschaft, eingebettet in Wiesen und Wälder, liegt Grabow, „die Bunte Stadt an der Elde“. Sie ist zu Lande und zu Wasser bequem zu erreichen, die Innenstadt ist denkmalgeschützt. Nur einen Katzensprung entfernt liegt die Stadt Neustadt-Glewe. Die Wehrburg aus dem 13. Jahrhundert mit dem Burgmuseum lädt alljährlich zum Burgfest ein. Am Fuße der Burg fließt die bei Wasserwanderern beliebte Müritz-Elde-Wasserstraße. Die Lewitz, ein Landschafts- und Vogelschutzgebiet, das sich zwischen Schwerin und Ludwigslust und Parchim erstreckt, ist geprägt von einem Labyrinth von Wasserläufen und rund 800 Hektar – Fischteiche. Hier brüten, rasten und überwintern zahlreiche Vogelarten. Viele selten gewordene Tiere wie Biber, Seeadler oder Eisvogel sind hier heimisch.



Zwischen Ludwigslust und Lübben erstreckt sich die „Griese Gegend“ (Graue Gegend), die alles andere als grau ist. Tatsächlich ist sie ein grünes Ferienparadies mit kleinen Flüssen und Bächen, einer weitflächigen Feldkultur, ausgedehnter Heidesandlandschaft, knorrigen Kiefernwäldern, Wiesen und Mooren. In dieser landschaftlichen Idylle laden die Städte Lübben, Wittenburg und Hagenow zum Verweilen ein. Kultur-, Kunst- und Geschichtsinteressierte kommen hier auf ihre Kosten. Pferdeliebhabern bieten die vielen Reiterhöfe zahllose Freizeitmöglichkeiten. Unter Kennern steht dafür der Name des Landgestüts Redefin. Für Aktivurlauber sind die Wasserski-Lifanlage Neu Zachun oder eine Paddeltour in traumhafter Natur immer wieder eine Abwechslung. Diese Landschaft sollte man zu Fuß, auf dem Pferderücken, mit der Kutsche oder aus der Luft erleben.



| INSERENTENLISTE |

■ ALSTOM Grid Messwandler GmbH · 19288 Ludwigslust	32-33
■ Amt Zarrentin Planungsverband Transportgewerbegebiet Valluhn/Gallin · 19246 Zarrentin/Schaalsee	20-21
■ ARGE Ludwigslust · 19288 Ludwigslust	34
■ BBS START GmbH · 19288 Ludwigslust	8-9
■ Danone GmbH - Werk Hagenow · 19230 Hagenow	29
■ DOCKWEILER AG · 19306 Neustadt-Glewe	23
■ Dr. Oetker Tiefkühlprodukte GmbH Wittenburg · 19243 Wittenburg	31
■ eggbox GmbH · 19243 Wittenburg	17
■ Freund & Partner GmbH · 19230 Hagenow	7
■ Gemeinde Neu Kaliß · 19294 Neu Kaliß	19
■ Lebenshilfewerk Hagenow gGmbH · 19230 Hagenow	35
■ neuform VDR eG · 19246 Zarrentin	27
■ Sparkasse Mecklenburg-Schwerin · 19053 Schwerin	15
■ Stadt Ludwigslust · 19288 Ludwigslust	13
■ SWEET TEC GmbH · 19258 Boizenburg	25
■ Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Ludwigslust mbH · 19288 Ludwigslust	2

IMPRESSUM

ISSN 0344-3035

WIRTSCHAFTSBILD – Seit 1949 im Dienst der Sozialen Marktwirtschaft –
Kontaktorgan und Arbeitsmittel für Unternehmer · Freiberufler und Leitende Angestellte

Herausgeber, Verlag und Druck: Union Betriebs-GmbH

Egermannstraße 2 · 53359 Rheinbach · Telefon 02226/802-0 · Telefax 02226/802-111

E-Mail: verlag@ubgnet.de

HRB 10605 AG Bonn

Geschäftsführer: Rudolf Ley

Bezugspreis monatlich 52,50 € + MwSt.

Erscheinungstermin: Februar 2011

Internet: <http://www.wirtschaftsbild.de>

Chefredaktion: Andreas Oberholz (verantwortlich) · Holbeinstraße 26 · 42579 Heiligenhaus

Telefon 02056/57377 · Telefon 02226/802-213 (Verlag) · Telefax 02056/60772

E-Mail: pressebuero_oberholz@t-online.de

Redaktion: Christine Demmer, Britta Kremke

Marketingleiter · Anzeigen:

Hans Peter Steins (verantwortlich) · Telefon 02226/802-163 · E-Mail: hps@ubgnet.de

Anzeigenverwaltung: Telefon 02226/802-163 · Telefax 02226/802-222

Bildnachweis Titelseite: Peter Frischmuth/argus, Block Menü GmbH, Wifög

Urheber- und Verlagsrecht:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikroskopen an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerrufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die vom Verlag oder von mit diesem kooperierenden Dritten geführt werden.

Gebrauchsnamen:

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Wirtschafts

MAGAZIN FÜR MITTELSTAND · MEDIEN · MEINUNGSMULTIPLIKATOREN

Bild

Ihr Ansprechpartner:

Hans Peter Steins

E-Mail: hps@ubgnet.de

Telefon 02226 802163

Telefax 02226 802222



UMWELT & EXPORT

Dieses WirtschaftsBild erreicht...

... halbjährlich die wichtigsten Mittler und Entscheidungsträger in der
Import- und Exportanbahnung in Europa, Amerika,
im Nahen und Fernen Osten, zurzeit rund 4.000 Adressen
in 94 Staaten dieser Erde.

Institution

Ansprechpartner

Telefon

Telefax

**SETZEN SIE SICH
MIT UNS IN
VERBINDUNG!**